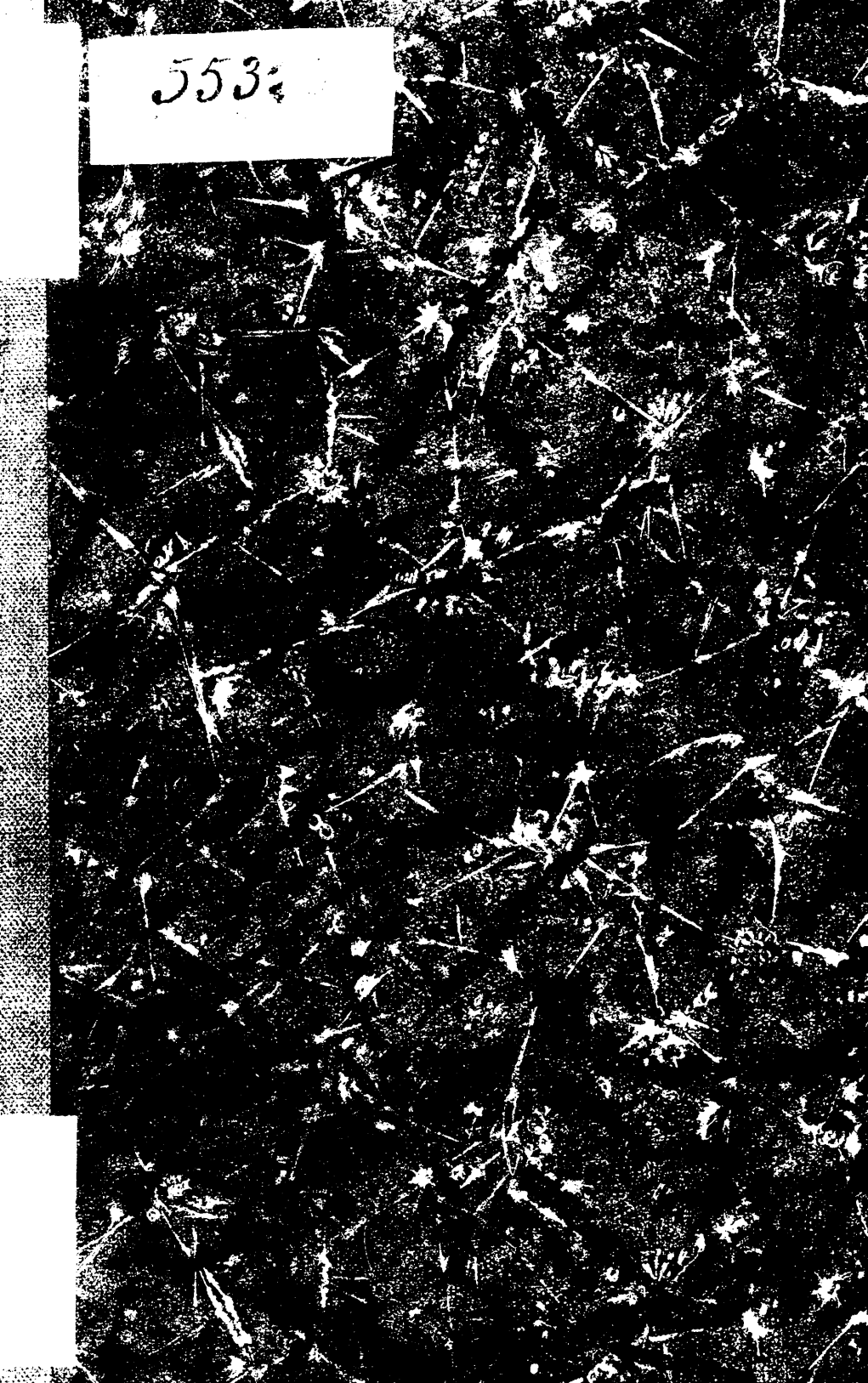
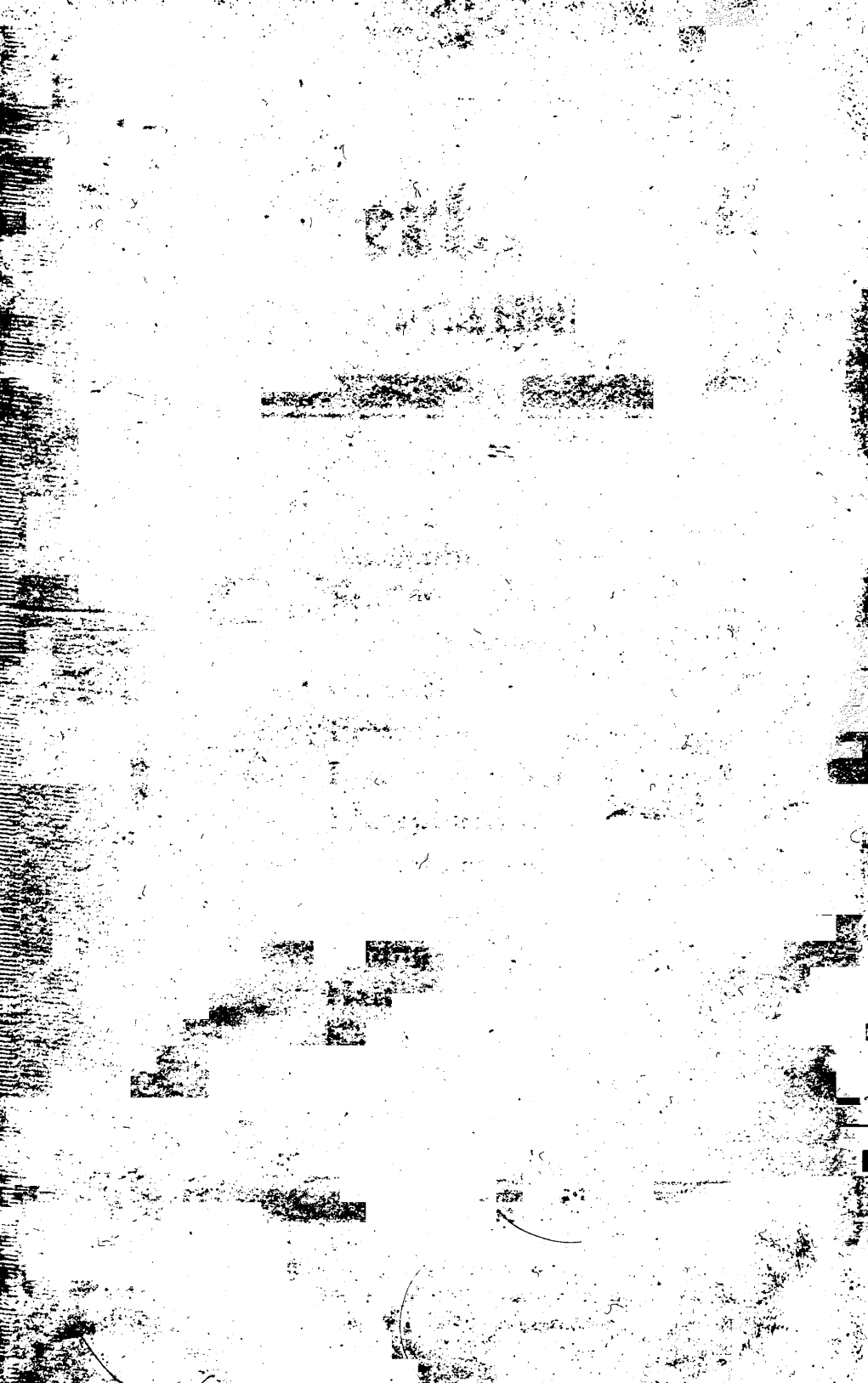
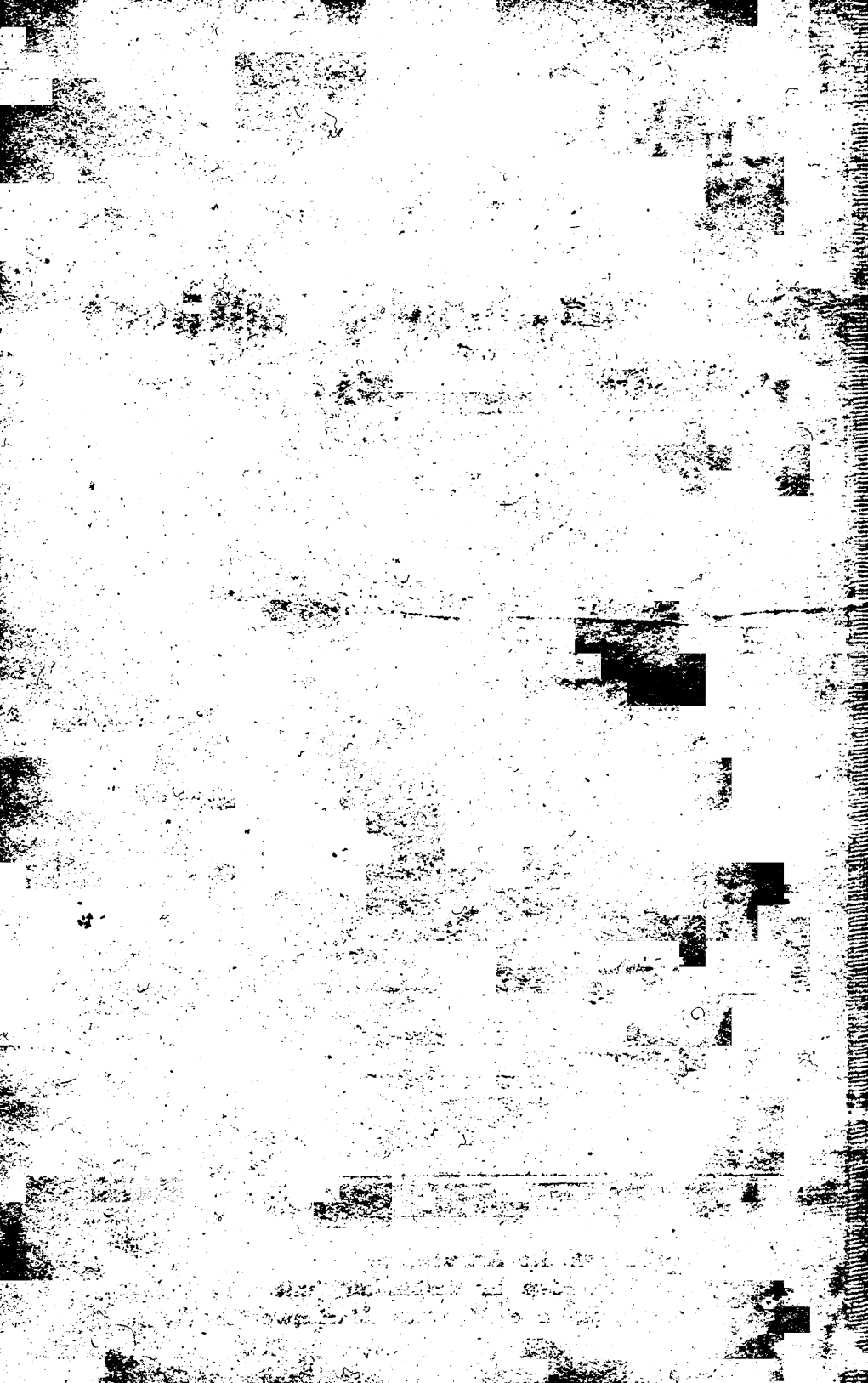


5534









# Wanderbüchlein durch das schöne Weichselland

---

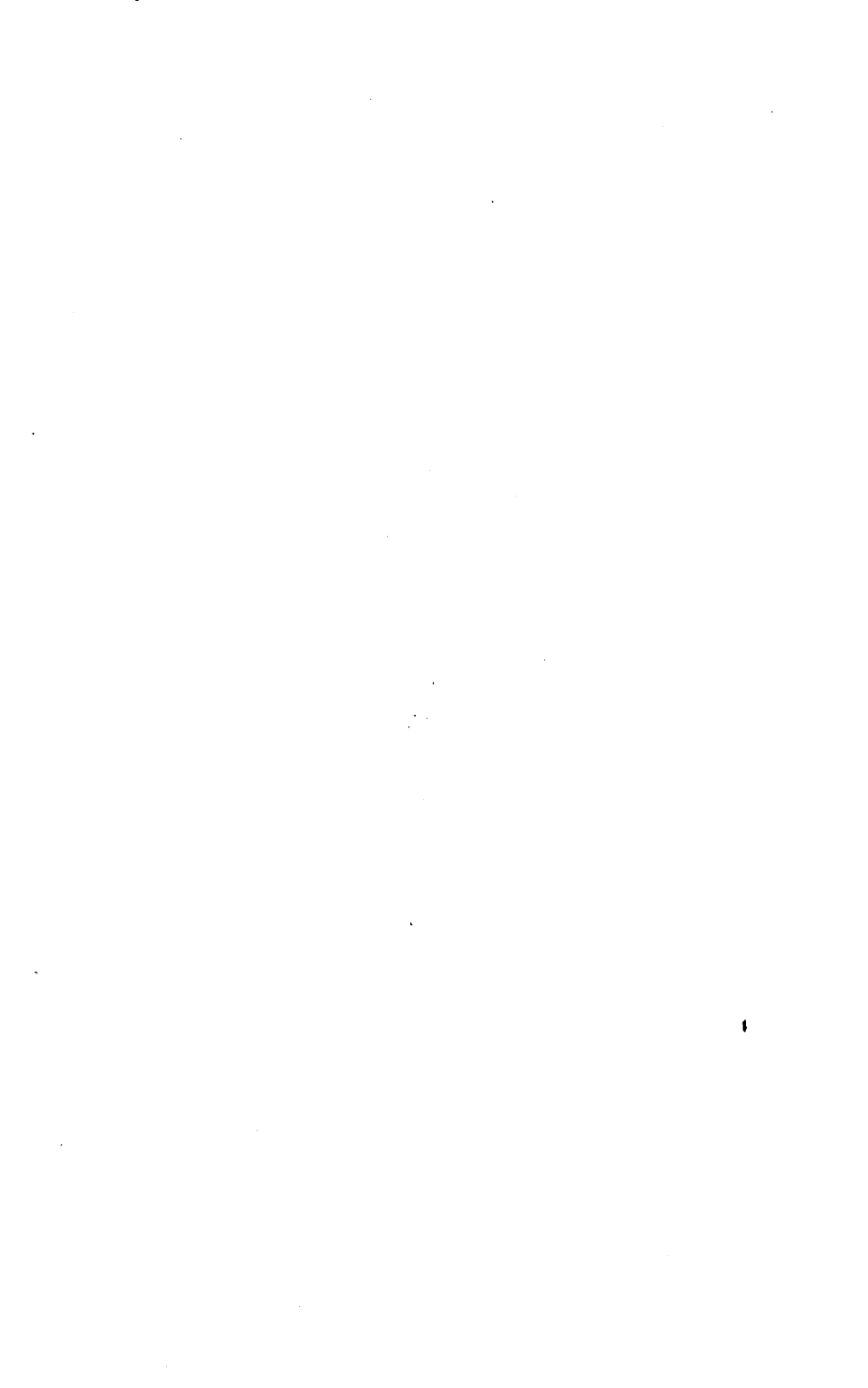
---

Danzig  
Marienburg  
Stuhm  
Marienwerder  
Garnsee  
Freystadt  
Bischofswerder  
Riesenburg  
Rosenberg  
Dt. Eylau  
Elbing  
Haffküste  
Kahlberg-Liep  
Frauenburg

---

---

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Grenzlandarbeit in Westpreußen in Verbindung mit dem Verkehrsverband Westpreußen e. V., Sitz Marienwerder (Westpr.).



I 0197

# Wanderbüchlein

durch das schöne Weichselland

---

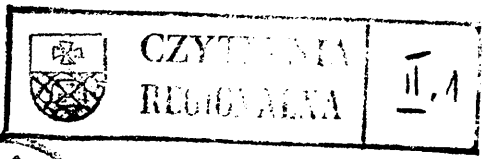
Danzig–Marienburg–Stuhm–Marienwerder–  
Garnsee–Freystadt–Bischofswerder–Riesen-  
burg–Rosenberg–Dt. Eylau–Elbing–Haffküste–  
Kahlberg–Liep–Frauenburg

Mit 7 Karten

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft  
für Grenzlandarbeit in Westpreußen  
in Verbindung mit dem  
Verkehrsverband Westpreußen e. V.  
Sitz Marienwerder Westpr.

Preis 0,70 RM

Marienwerder Wpr. 1931.



34496

55325/6587

1684

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Uebersetzungsrecht.

Copyright 1931

by Arbeitsgemeinschaft für Grenzlandarbeit in Westpreußen  
Marienwerder Wpr.

Printed in Germany.





# Zur Einführung.

Das schöne Weichselland umfaßt jenen alten deutschen Kulturboden, in dem die Städte Danzig, Elbing, Marienburg, Stuhm, Marienwerder, Riesenburg und Deutsch-Eylau, auf Gründungen des Deutschen Ritterordens zurückgehend, eine Reihe von Stützpunkten bilden, von denen aus der Wanderer zu Lande und zu Wasser das östlich vom Korridor gelegene Grenzland durchstreifen kann. Viel zu wenig bekannt, bietet es eine Fülle landschaftlicher Schönheiten und die Möglichkeit, in Erholung spendender Abgeschiedenheit und Stille Nerven und Körper zu stärken.

Ebenen, fruchtbare Felder und Wiesen, Berge und Schluchten, meilenweite Wälder, verschwiene Waldseen, das Haff und hinter dem „Land zwischen zwei Meeren“ — der Nehrung —, die Ostsee; altdeutsche Bürgerhäuser und überall Bauten des deutschen Ritterordens in gotischer Backsteinarchitektur — das ist das Land, in dem Dich, lieber Wanderer, dieses Büchlein führen will! Wenn Du den Wunsch hast, ein Land von ungeahnter Schönheit und reich an stiller Abgeschiedenheit kennen zu lernen, so durchwandere das schöne Weichselland. Wer das Weichselland in einem seiner Einfaltore Danzig, Marienburg, Deutsch-Eylau oder Elbing betritt, kann zwischen drei Wanderungen wählen, deren jede sich allein ausführen läßt, die aber auch nacheinander durchwandert werden können und sich zu einer (in sich geschlossenen) Westpreußenwanderung ergänzen:

## I. Grenzwanderung:

**Danzig-Marienburg-Stuhm-Dreiländerecke bei Weißenberg** (wo Ostpreußen, der Freistaat Danzig und Polen zusammenstoßen); **der Grenze an der Weichsel folgend über Gutsch - Groß Weide - Kurzebrack** (dem einzigen sogenannten „Zugang“ Ostpreußens zur Weichsel) - **Marienwerder - (Garnsee) - Freystadt - (Riesenburg) - Bischofswerder - Neudeck - Deutsch-Eylau.**

Diese Wanderung bietet die Möglichkeit, den Widersinn der Grenzziehung an der Weichsel sowie der Grenzziehung im Süden (Garnsee, Bischofswerder, Deutsch-Eylau) kennen zu lernen. Jeder deutsche Wanderer sollte einmal wenigstens auf dem Weichseldeich bei Kurzebrack westlich von Marienwerder gestanden haben.

## II. Oberlandwanderung:

Zu Lande:

**Deutsch-Eylau-Schwalgendorf-Zollnick-Finckenstein-Pr. Mark-Prökeltwitz - Christburg - Baumgarth - Sorgellüßchen - Drausen-see-Elbing**

oder zu Wasser:

**Deutsch-Eylau — über den 30 km langen Geserichsee-Dubensee-Oberländischen Kanal-Abiskar- und Resselsee-Liebemühl-Röthloff, Samrodt, Pinnausee 5 geneigte Ebenen**  
(wo „Schiffe über die Berge rollen“)-**Drausensee-Elbing.**

Fuß- und Wasserwanderer werden hier in gleicher Weise auf ihre Kosten kommen. Verschwiegene Winkel der Seen, horstende Reiher, flinke Taucher erlebt man. Ein Eldorado in des Wortes wahrster Bedeutung für den Faltbootfahrer und Paddler.

### **III. Haffwanderung:**

**Elbing-Succase-Haffschlößchen-Forsthaus Panklau-Cadlun-Tolkemil-Ostseebad Kahlberg-Liep** (auf der Frischen Nehrung, zwischen Haff und Ostsee)-**Frauenburg.**

Wir lernen nicht nur in Elbing die zweitgrößte Stadt der ganzen Provinz, sondern an der Haffküste eine Landschaft kennen, die das deutsche Mittelgebirge und die See mit einander vereinigt: Laubwälder, tiefe Schluchten und Berge, von deren Gipfel man zwei Meere überschauen kann. Geeignet nicht nur zu Land- und Wasserwanderungen im Frühjahr, Sommer und Herbst, sondern auch zum Wintersport aller Art: Schneeschuhlaufen, Rodeln, Schlittschuhlaufen und Eissegeln.

In vorstehender Reihenfolge werden die drei Wanderungen auf den nächsten Seiten behandelt; von den einzelnen Städten (als Standquartiere), sind die empfehlenswertesten Ausflüge angegeben und soweit beschrieben, daß der Besucher sich unter Benutzung der dem Heftchen beigefügten Karten unschwer zurechtfinden kann.

Angaben über Unterkunft und Verpflegung, Jugendherbergen, Heimatmuseen, Sehenswürdigkeiten, sowie ein Verzeichnis der wichtigsten im Bezirk aufliegenden Sonntagsrückfahrkarten wollen versuchen, das für den Wanderer notwendige Handwerkszeug zu liefern. Da es nicht möglich sein wird, allen Geschmacksrichtungen Rechnung zu tragen, so verzichtet das Büchlein in seiner ersten Auflage auf Vollständigkeit. Es bittet vielmehr

Erfahrungen und Wünsche bezüglich Ergänzung und Abänderung mitteilen zu wollen, sowie

die Auskunftsstellen und Verkehrsämter in Anspruch zu nehmen.

Für Gruppenbesuche wird auf Wunsch sachkundige Grenzführung kostenlos nach vorheriger Vereinbarung übernommen.

Marienwerder Wpr., 1931.

**Arbeitsgemeinschaft für Grenzlandarbeit  
in Westpreußen.**

**Verkehrsverband Westpreußen e. V.**

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Zur Einführung . . . . .	3—4
Westpreußische Merkwürdigkeiten . . . . .	7—8
Zeichenerklärung . . . . .	9
<b>Grenzwanderung:</b>	<b>11—21</b>
Danzig . . . . .	11
Marienburg . . . . .	14
Stuhm . . . . .	16
Marienwerder . . . . .	18
Riesenburg . . . . .	20
Freystadt . . . . .	21
Bischofswerder . . . . .	21
<b>Oberlandwanderung:</b>	<b>21—24</b>
Deutsch-Eylau . . . . .	21
Christburg . . . . .	24
<b>Haffwanderung:</b>	<b>25—29</b>
Elbing . . . . .	25
Cadinen . . . . .	28
Tolkemit . . . . .	29
Kahlberg . . . . .	29
Frauenburg . . . . .	29

## Verschiedenes.

Umgebungskarten (einfarbig) für:

1 : 100 000

Danzig  
 Marienburg  
 Weichselgrenze  
 Marienwerder  
 Dt. Eylau  
 Elbing

Gesamtübersichtskarte (dreifarbig):

1 : 300 000

Verzeichnis der

Jugendherbergen . . . . . 30  
 Ruder-, Paddler-, Seglervereine  
 sowie Bootshäuser . . . . . 30—31

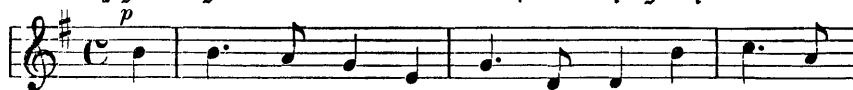
Die dem Heft beigelegte Einlage enthält die zur Zeit gültigen Eisenbahn-, Kleinbahn-, Omnibus- sowie Dampferfahrpreise.

# Westpreußenlied.

Dichtung von Paul Selste.

Mäßig bewegt.

Musik von Hugo Hartmann.



1. West = preu = ßen, mein lieb Hei = mat = land, wie bist du
2. O Land, durch deut = sche Tüch = tig = feit und deut = schen
3. Wie lieb = lich grü = ßen Wald und Feld, manch blau = er



1. wun = der = schön! Meingan = zes Herz, dir zu = ge = wandt, soll
2. Fleiß er = blüht, dir schwört mein Herz Er = ge = ben = heit und
3. See im Tal! Drum steht mir auf der gan = zen Welt fein



1. frei = send dich er = höh'n. Im Weich = sel = gau ich
2. Treu = e mein Ge = müt. Durch deut = sche Kraft und
3. schön = er Land zur Wahl. Im Weich = sel = gau auf



1. Hüt = ten bau, wo Korn und Obst der Flur entspringt, wo
2. Wis = sen = schaft sei deut = sches We = sen, deut = sche Art dir
3. blum = ger Au will ich der = einst be = gra = ben sein, geh



1. Milch und Ho = nig fließt, wo Korn und Obst der
2. al = le Zeit ge = wahr, sei deut = sches We = sen,
3. ich zur Ru = he ein, will ich der = einst be



1. Flur ent = springt, wo Milch und Ho = nig fließt.
2. deut = sche Art dir al = le Zeit ge = wahr.
3. gra = ben sein, geh ich zur Ru = he ein.

Der Text des Westpreußenliedes, nur zum Zwecke dieser Komposition gedichtet, darf weder weiter vertont noch bereits bekannten Melodien unterlegt werden.

## Ist Ihnen folgendes schon bekannt?

Die westpreußischen Städte sind alt, viel älter als im allgemeinen angenommen wird. Es wurden gegründet Danzig um 1224, Marienwerder 1233, Elbing 1237, Marienburg 1276, Deutsch-Eylau 1305, Stuhm 1416. Die Stadtgründungen gehen auf den deutschen Ritterorden zurück, der das Land deutscher Kultur erschloß. Aus jener Zeit stammen die berühmten Bauwerke rein gotischer Backsteinarchitektur, die das schöne Weichselland auszeichnen.

Die Marienkirche in Danzig ist die größte deutsche Pfarrkirche aus der Zeit der Backsteingotik, ein Denkmal kraftvollen Bürgertums.

Die in Danzig vom Deutschen Ritterorden erbaute Große Mühle (14. Jahrh.) und das Krantor (1443) sind heute noch betriebsfähig.

In der zweiten Hälfte des August und im September ist die Temperatur der See höher als die der Luft. Der Herbst eignet sich also besonders gut für einen Aufenthalt in den Danziger Seebädern.

Schloß Marienburg, anderthalb Jahrhunderte Haupthaus des deutschen Ritterordens, noch jetzt das Heiligtum der Deutschen im Osten, ist als Kunstwerk und Geschichtsdenkmal einzigartig.

Mit den zu einer machtvollen Einheit zusammengefüigten, wuchtig aufstrebenden Bauten des Deutschen Ritterordens, die — Dom, Kapitelschloß und Dansker — zu den schönsten und wundervollsten Denkmälern der deutschen Baukunst zählen, bildet Marienwerder, am Hange des zur Weichselniederung abfallenden baltischen Höhenrückens gelegen, gleichsam die Wacht an der Weichsel.

Schloß Finckenstein, Kreis Rosenberg, war 1807 das Hauptquartier Napoleons I. Von hier aus „regierte er die Welt“.

In Neudeck, im Kreise Rosenberg, befindet sich das Stammgut des Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Schloß Schönberg bei Deutsch-Eylau ist die einzige noch bewohnte Burg aus der Ordenszeit.

Von Deutsch-Eylau kann man mit Ruder- und Motorbooten sowie Dampfern durch den Geserichsee und Oberländischen Kanal ins Frische Haff und in die Ostsee fahren.

Im Oberländischen Kanal befinden sich fünf „geneigte Ebenen“, wo „Schiffe über die Berge rollen“. Mit ihrer Hilfe werden die Höhenunterschiede der einzelnen Teile des „Oberländischen Kanals“ überwunden, indem die Schiffe auf Wagen rollend von einem Kanalteil in den anderen befördert werden. Diese „Rollberge“ sind die einzigen ihrer Art in Europa, während sonst überall Höhenunterschiede in Gewässern mit Hilfe von Schleusen überwunden werden.

Die Majolikafabrik Cadinen an der Elbinger Haffküste — übrigens in überaus reizvoller Lage — befindet sich im Eigentum des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II.

Ein besonders interessantes und herrliches Stückchen „Land zwischen zwei Meeren“ ist die Frische Nehrung mit dem bekannten Ostseebad Kahlberg-Liep. Ihre Besonderheiten sind das K a m e l (Ausblick auf das Haff, Nehrung und Ostsee) und die W a n d e r d ü n e n bei Narmeln.

Das „Westpreußenkreuz“ auf dem Weißen Berg an der Dreiländerecke, Kreis Stuhm, ist das Zeichen des unerschütterlichen Glaubens der Bevölkerung der heutigen Provinz Ostpreußen an die Wiederherstellung der Provinz Westpreußen und an die räumliche Wiedervereinigung Ostpreußens mit dem deutschen Mutterlande.

Der auf dem rechten Weichselufer westlich von Marienwerder gelegene Hafen von Kurzebrack, der nach dem Friedensdiktat von Versailles der einzige freie Zugang Ostpreußens zur Weichsel sein soll, ist durch die Grenzziehung Polen zugesprochen und für Deutschland unbenutzbar.

Jeder Besucher Westpreußens muß die durch den polnischen Korridor verursachte unhaltbare Grenzziehung an der Weichsel in Augenschein genommen haben! Auskunft erteilt Arbeitsgemeinschaft für Grenzlandarbeit in Westpreußen, Marienwerder i. Wpr., Poststraße 2 (Fernspr. 2255).



## Zeichenerklärung.

- A. = Autobus
- B. = Bahn
- Bad. = Badegelegenheit
- D. = Dampfer
- F. = Fernsprecher
- G. = Gaststätte
- H. = Hotel
- J. H. = Jugendherberge
- Std. = Stunde
- St B. = Straßenbahn
- Zur. = Zurück.



1. Die ... ..  
... ..  
... ..

2. Die ... ..  
... ..  
... ..

3. Die ... ..  
... ..  
... ..

4. Die ... ..  
... ..  
... ..

- ... ..
- ... ..
- ... ..
- ... ..
- ... ..
- ... ..
- ... ..

5. Die ... ..  
... ..  
... ..



# I. Grenzwanderung.

**Danzig — Marienburg — Stuhm — Dreiländerecke bei Weißenberg** (wo Ostpreußen, der Freistaat Danzig und Polen zusammenstoßen); **der Grenze an der Weichsel folgend über Gutsch—Groß Weide—Kurzebrack** (dem einzigen sogenannten „Zugang“ Ostpreußens zur Weichsel) **Marienwerder (Garnsee)-Freystadt-(Riesenburg)-Bischofswerder-Neudeck-Deutsch-Eylau.**

## Danzig,

der alte, deutsche Ostseehafen an der Weichselmündung.

Gegründet um 1224, liegt im Mittelpunkt zahlreicher Seebäder, die jedem Geschmack Rechnung tragen. Danzig, mit seinen Baudenkmalern kirchlicher und profaner Kunst aus Gotik und Renaissance bedeutet eine unerschöpfliche Fundgrube für den Kunstfreund.

### 1. Halbtagsausflüge.

Zu Lande:

1.

**Werder, Breitenbachbrücke** (über Weichsel) zum **Fischerdorf Heubude**, am Ufer des **Heidsees** entlang durch **Dünenwald** nach **Westl. Neufähr** mit **Quellberg** (höchste Erhebung am Seestrande des Danziger Gebiets). Zur. (oder vom benachbarten **Plehnendorf** (Schleuse)) mit D. nach **Danzig**.

Länger: vom **Quellberg** über die **Höhen** (Blick auf die Weichsel) nach **Heubude**, von hier mit D. oder St. B. Nr. 4 nach **Danzig**.

2.

Die **Mottlau** entlang (Blick über **Niederungslandschaft** und typische **Danziger Bauerngehöfte**) nach **Krampitz**. (G.) Ebenso zur.

3.

Durch **Petershagen** (alte **Stadtbesetzung**) am **Radaunekanal** entlang (angelegt vom **Dt. Ritterorden**; die **Radaune** mündet bei **Krampitz** in die **Mottlau**. Damit das **Wasser** in **Danzig** ausgenutzt werden kann, **Kanal ab Praust**), durch **Ohra** (Vorstadt von **Danzig**) zum schönen **Hoene Park**. **Teiche** und **schattige Wege**. Von hier **Blick** über **Weichselniederung**. Zur. mit **St. B. (Nr. 6)**.

#### 4.

Vorbei am Hagelsberg (Russengrab) über Pietzkendorf, Langfuhrer Höhen (Blick auf Hafen und Vorstadt Langfuhr) nach dem Nawitztal (vom Fluß durchzogenes Waldtal, herrliche Lagerplätze), weiter zur Försterei Matemblewo von hier über Brentau nach Langfuhr; zur. mit St. B. (Nr. 1 und 2).

#### 5.

An den Werften vorbei, an der Weichsel entlang (Industrieanlagen und Schiffsanlegeplätze) nach Neufahrwasser; hier eigentliche Hafenanlagen. Gegenüber Festung Weichselmünde. Von Neufahrwasser weiter nach Brösen (Seebad). Zur. mit St. B. Nr. 9 nach Langfuhr u. Danzig.

Zu Wasser:

Mit Dampfer ab Anlegestelle „Lange Brücke“.

a) nach Osten:

#### 1.

Ueber Heubude, Krakau nach Westl. Neufähr. Hier Bad. am Strande. Zur. mit D.

b) nach Westen:

#### 2.

Mit Ruderboot (Vermietung Erdmann oder Teschner, Danzig, Eimermacherhof) nach Krampitz.

#### 3.

Neufahrwasser (Hafen) u. Brösen. Vormittagsdampfer empfohlen. Mit Ruderboot:

## 2. Ganztagsausflüge.

Zu Lande:

#### 6.

Werdertor, Weichsel entlang (Holzlagerplätze u. Sägewerke) nach Bohnsack; vorher mit Fähre übersetzen. Bohnsack ist Fischerdorf und ruhiges Seebad. Am Strande entlang n. Schnakenberg (Fischerdorf, J. H.). Zur. mit A. od. von Bohnsack mit D.

#### 7.

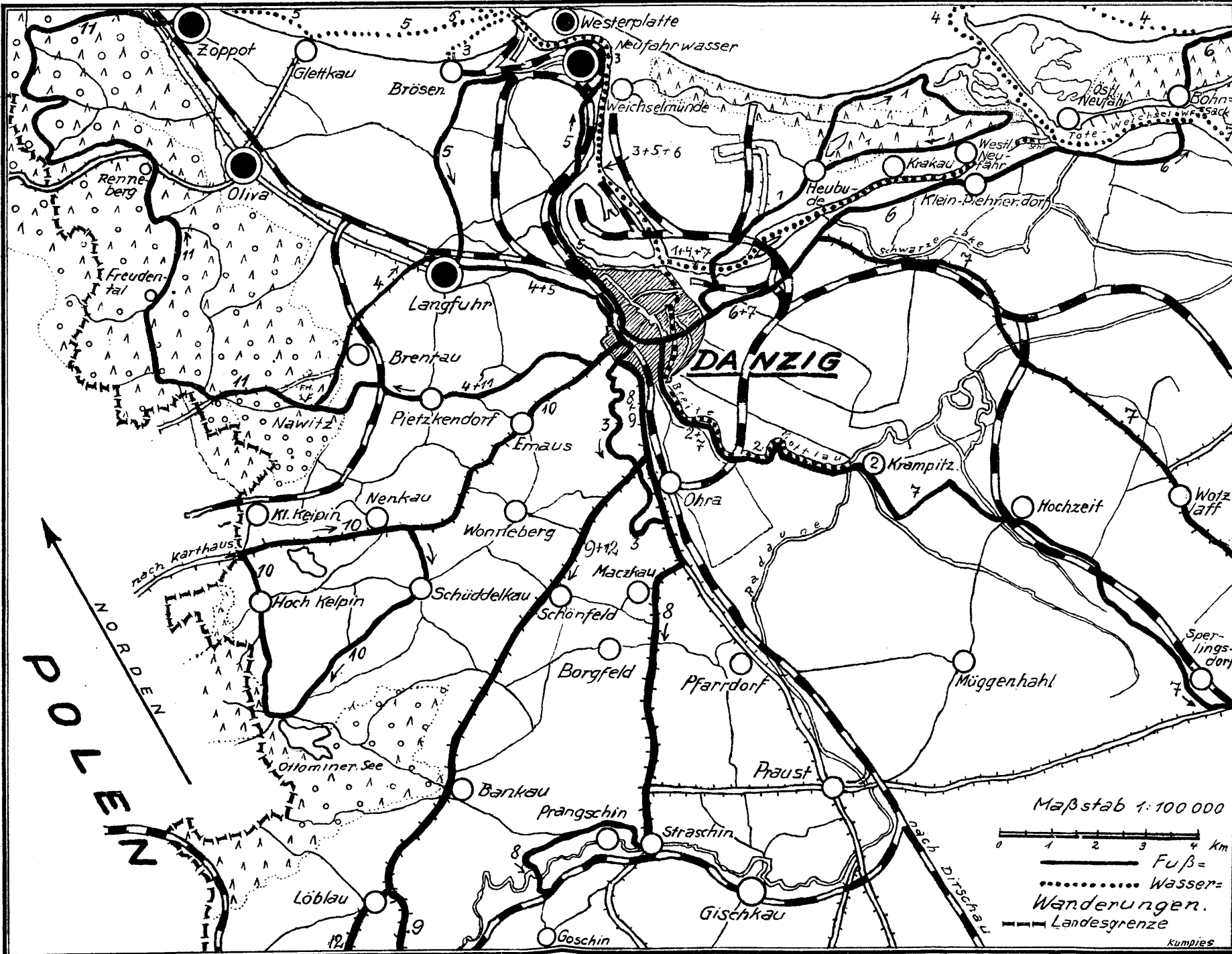
Mottlau entlang (s. Halbtagsausflug Nr. 2) über Krampitz durch Niederungsdörfer (teilweise Ansiedlungen aus der Zeit d. Dt. Ritterordens), Herrengrebin (Alte Kirche aus Ordenszeit; sehr sehenswert). Zur. mit A.

#### 8.

Bis Ohra (s. Halbtagsausflug Nr. 3), Maczkauer Chaussee entlang n. Straschin—Prangschin. Von Wald umgebene Talsperre und Kraftwerk. Zur. mit B. von Goschin über Praust.

#### 9.

Bis Ohra (s. Halbtagsausflug Nr. 3), Schönfelder Chaussee über Rittergut Schönfeld, Bankau, Löblau nach Bölkau, (Talsperre u. Kraftwerk), Kahlbude. Zur. mit A. oder B.



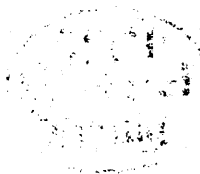
**DANZIG**

NORDEN  
 POLEN

Maßstab 1:100 000

- 0 1 2 3 4 km
- Fuß =
- ..... Wasser =
- Wanderungen.
- Landesgrenze

Kumpies



10.

Schidlitz, Emaus, Karthäuser Chaussee, Schüddelkau, z. Ottominer See (herrl. im Tal gelegener Waldsee, beliebter Ausflugsort.) Zur. über Hoch-Kelpin nach Karczemken (G.); von hier mit A., der von Karthaus (poln.) kommt od. m. B. von Kl. Kelpin.

11.

Bis Försterei Matemblewo (s. Halbtagsausflug Nr. 4) (G.) nach Goldkrug (G., Grenzort), durch herrl. Wald n. Freudental (G.), daneben „Wildgarten“ mit heimatlichen Waldtieren und Vögeln. In der Nähe Pelztierfarm (Silberfuchse, Nerze usw.). Weiter über Schwabental, Ernsttal, Strauchmühle und Renneberg durch schönen Wald nach Zopot. (Modernes Seebad). Zur. mit A. od. B. od. D.

12.

Nach Mariensee (Hin u. zur. mit A.), bequeme Verbindung, an schönem Waldsee gelegen (J. H.).

Zu Wasser:

Mit Dampfer ab Anlegestelle „Lange Brücke“.

a) nach Osten:

4.

Ueber Heubude—Bohnsack nach Nickelswalde (Fischerdorf an Hauptmündung der Weichsel; Weichseldurchstich aus Ende vorigen Jahrhunderts); ebenso zur.

b) nach Westen:

5.

Ueber Neufahrwasser, Brösen n. Glettkau od. Zopot; ebenso zur.

6.

Nach Hela. (Auf Halbinsel gel. Fischerdorf), Gr. Dünen und Dünenwälder. Polnisch. Paß und für Nichtdanziger polnisches Ausflugsvisum erforderlich; bei poln. Konsulat erhältlich; wird auf Wunsch von Danziger Verkehrszentrale besorgt.

7.

Ueber Heubude, Krakau nach Bohnsack; ebenso zur.

## Unterkunft und Verpflegung.

**Jugendherberge:** Fleischergasse, Wiebenkaserne Flügel C. Herbergsverwalter Quittowski. Sieben Schlafräume mit 190 Bett. Uebernachtungsgebühr unter 20 Jah. G. 0,20 = RM. 0,15; über 20 Jahre G. 0,50 = RM. 0,40. Gelegenheit zum Selbstkochen vorhanden. Während des ganzen Jahres geöffnet.

**Empfehlenswerte einfache Gaststätten:** Weiße Schleife, Junkergasse 6, (alkoholfreies Restaurant), nur Essen.

Zum Wohnen:

Hotel Goldener Löwe, Pfefferstadt 64 — Docks Hotel Elisabeth-Kirchengasse 4 — Freundinnenherberge Junger Mädchen, Ankerschmiedegasse 20.

**Heimatomuseen:** Stadtmuseum, Fleischergasse 25/28. — Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Langer Markt 24. — Staatl. Landesmuseum für Danziger Geschichte, Schloß Oliva.

**Sehenswürdigkeiten:** Stockturm, Uphagenhaus, Rathaus, Artushof, Marienkirche. Lohnende Hafenrundfahrt. Jeden Montag und Donnerstag zu stark ermäßigten Preisen Gesellschaftsfahrten durch Danziger Verkehrszentrale.

**Badegelegenheit:** Am ganzen Strande, im Freibad und in den Badeanstalten der Danziger Bäder (Erwachsene G. 0,35, Kinder G. 0,20). In Zoppot Nordbad (Erwachsene G. 0,50, Kinder G. 0,25), im Südbad (Erwachsene G. 0,40, Kinder G. 0,20).

**Auskünfte über Fahrpreise, Fahrzeiten, Museen und Sehenswürdigkeiten** im „Danziger Wochenplan“ (kostenlos), sowie durch Danziger Verkehrszentrale, Stadtgraben 5.

## *Marienburg,*

die Burg im Osten.

Gegründet 1276. Schloß Marienburg, Haupthaus des Deutschen Ritterordens, im 19. Jahrh. wieder hergestellt, das Heiligtum der Deutschen im Osten, eine Weltsehenswürdigkeit. Reizvolles Stadtbild. Altes schönes Rathaus, berühmte „Lauben“, alte Tore, Wehrmauern, Bürgerhäuser, Gassen, Abstimmungsdenkmal, Friedrichdenkmal, schönes Nogatsteilufer.

### **1. Halbtagsausflüge.**

Zu Lande:

**Rundgang durch die Stadt:**

Vergleiche Faltblatt und Sonder-Druckschriften.

Gang über **große Nogatbrücke** (Paß oder Personalausweis), auf dem Damm entlang in südlicher Richtung. Prächtiger Blick auf **Stadt, Schloß und Deiche**. Zur. über **kleine Nogatbrücke**. Dauer hin und zur. 1½ Stunden.

Weitere Spaziergänge in die nächste Umgebung der Stadt nach beliebiger Richtung. Dauer 1—2 Stunden.

1.

**Neues Rathaus; Uferpromenade** am Nogatstrom (Reichsgrenze) entlang, in südl. Richtung am **Preußenbad** vorbei (moderne Flußbadeanstalt) zu den **Willenberger Höhen**, hohes Nogatsteilufer, vorgeschichtliches Siedlungsgebiet (**Willenberg—Braunsvalde**), Segelfluggelände mit Gedenkstein für den Weltrekordsegelflieger **Ferdinand Schulz**). Zur. mit A. vom G. Burgschlößchen.

2.

**Neues Rathaus; Uferpromenade** am Nogatstrom (Reichsgrenze) entlang, in nördl. Richtung zum **Stadtpark, Heldenhain, Sportplatz, Hafen, Industriegelände**, weiter am Nogatstrom entlang zur **Nogatschleuse**, Fußpfad rechts zum **Kriegerdenkmal** hinauf auf den „**Galgenberg**“ (von hier aus einzigartiger Rundblick auf eine typische **Grundmoränenlandschaft**). Zur. über **Elbinger Straße** (von hier aus **Stadtombibusverbindung**).







### Zu Wasser:

3.

Mit Kanu- und Ruderboot stromauf und stromabwärts auf Jer Nogat in beliebiger Ausdehnung (Schleuse, Steilufer, Windmühlen, Wald).

4.

Im fahrplanmäßigen Kreis-Omnibus ab Kreishaus bis Königsdorf. Dort kath. Kirche mit sehenswertem schiefen Turm. Fußwanderung Kreisstraße nach Jonasdorf — weiter auf dem Deich (links kanalisierte Nogat als Grenze mit dem Gebiet der freien Stadt Danzig — Landes- und Reichsgrenze —) bis zum Durchbruch (1888), dort Bad. G. in der Wachbude. Dann durch die staatliche Forst Jonasdorf über Katz-nase (sehenswerte Fachwerkkirche) nach Bahnhof Altfelde. Fußmarsch 13 km. Zur. von Altfelde mit B.

5.

Im fahrplanmäßigen Kreis-Omnibus ab Kreishaus nach G. Drei Rosen. Idyllische Lage am Drausensee. Herrlicher Fernblick über das Seengebiet und die Elbinger Höhen. Motorbootfahrten auf dem romantischen Drausensee (hervorragende Fauna) nach dem Sorgefluß dem Oberländischen Kanal und der Stadt Elbing. Zur. entweder mit sich bietender Gelegenheit zu Wasser bis Elbing, Bahnhof Elbing—Marienburg, oder Fußmarsch bis Bahnhof Eschenhorst durch idyllisches Niederungsgebiet. (8½ km).

6.

### Für Radfahrer:

Marienburg—Altfelde—Notzendorf (kath. Kirche mit eigenartigem Glockenturm), Klakendorf—Thörichthof (Vorlaubenhaus Friesen), Stalle (Köster'sches Vorlaubenhaus), Güldenfelde—Lichtfelde (Bismarckturm m. Hartwichbuche und J. H.), Zur. über Güldenfelde—Thiergart—Thiergartsfelde—Grunau—Pr. Königsdorf (Vorlaubenhaus), Fischau (kath. Kirche mit Zwiebelturm aus der Ordenszeit), Marienburg. Lohnende Fahrt durch fruchtbares Niederungsgebiet mit Kleinbauernbesitz, Parks und Vorgärten, Anpflanzungen. Ganze Rundfahrt 54 km. Kann durch Bahnfahrt Marienburg—Altfelde und Grunau—Marienburg verkürzt werden.

## 2. Ganztagsausflüge.

### Zu Lande:

M. B. nach Neuhakenberg (Wald, See), Danzig, Elbing und Marienwerder.

### Zu Wasser:

Mit D. (Anlegestelle kleine Nogatbrücke) nach Weißenberg mit Dreiländerecke, (Deutschland—Danzig—Polen) und Westpreußenkreuz. Fahrzeit hin und zur. 4 Std.

## Unterkunft und Verpflegung.

Jugendherberge: Stuhmer Weg 23, F. 2292, Herbergsverwalter Ehlert, 140 Bet. f. Knaben (Männer), 65 Bet. f. Mädchen (Frauen). Uebernachtungsgeb.: Jugendliche unter 20 Jahr. und solche in Berufsausbildung 25 Pfg., Pers. über 20 Jahr. 50 Pfg. Schlaf-sackzwang, Leihgeb. 40 Pfg. Gelegenheit zum Selbstkochen vorhanden. Während des ganzen Jahres geöffnet.

- Empfehlenswerte einfache Gaststätten:** Evangl. Vereinshaus, Welscher Garten 11, Kath. Vereinshaus, Mühlengraben 68, Alkoholfreies Speisehaus, Niedere Lauben 8.
- Heimattmuseen:** Deutschordensstraße St. Johannisschule: Sonntags 11 bis 13, Werktags vorherige Anmeldung Deutschordensstraße Nr. 23 bei Herrn Stadtrat Voigtmann. Eintritt 30 Pfg., Ermäßigung auf Antrag.
- Sehenswürdigkeiten:** Die Marienburg. Werktags 9 bis 13 Uhr, 14 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertags 11 bis 13 u. 14 bis 17 Uhr; Führung stündlich. Eintritt 50 Pfg., Sammelbesuch 25 Pfg., Schulklassen 10 Pfg. pro Person. Alte Stadt (s. o.).
- Bad:** Preußenbad, große moderne Flußbadeanstalt (Zellen) in der Nogat. Preis: Erwachsene 30 Pfg., Jugendwanderer 10 Pfg.

### Von Marienburg

mit der Bahn in südlicher Richtung (Braunswalde 9 km), Neuhakenberg (11 km), nach Stuhm (14 km), Kreisstadt des gleichnamigen Kreises

oder

zu Fuß auf der Chaussee Willenberg—Braunswalde—Contadswalde ebendahin.

## Stuhm.

Gegründet 1416 auf historisch bewegtem Boden; reizvoll zwischen zwei Seen, in wald- und wasserreicher Umgebung an der Bahnstrecke Marienburg—Marienwerder gelegen. Deutschordensschloß bis 1466, also länger als die Marienburg, erfolgreich verteidigt. Volksabstimmung 11. 7. 1920: 80 % der Stimmen für Deutschland.

An der Ostseite des Marktplatzes Gedenkstein für den am 16. Juni 1929 bei Enthüllung des Ehrenmals für die im Weltkrieg Gefallenen mit seinem Kameraden Bruno Kaiser tödlich abgestürzter Segelflieger Ferdinand Schulz.

Am Barlewitzer See in städtischen Anlagen herrlich gelegene Freilichtbühne mit alljährlich wiederkehrenden Freilichtaufführungen.

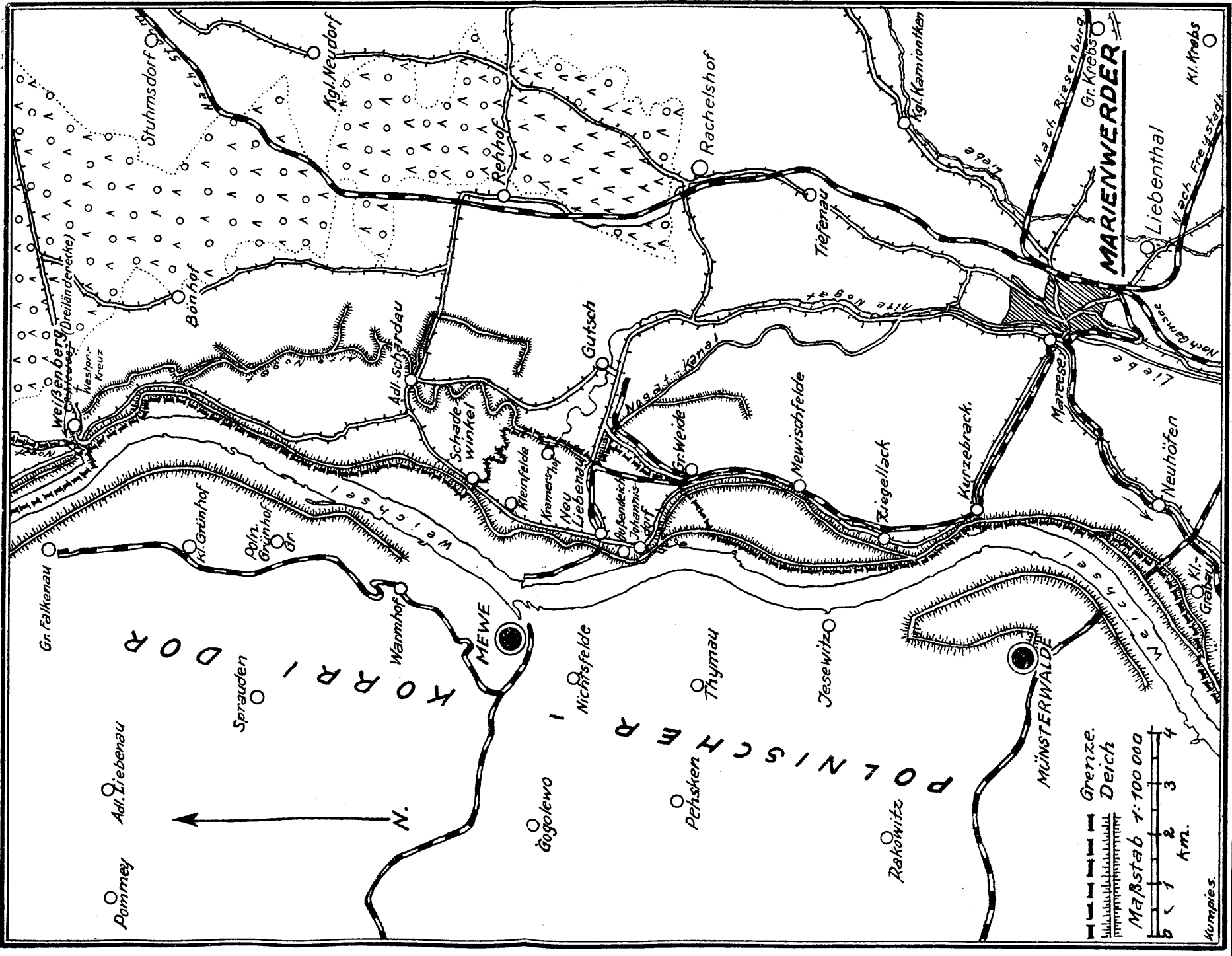
### Von Stuhm

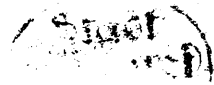
in westlicher Richtung durch 7 km langen Forst (Markierter Wanderweg, Radfahrerweg)

nach

### Dreiländerecke bei Weißenberg.

Hier stoßen Ostpreußen, Danzig und Polen zusammen. Dreiländerstein. Auf dem „Weißen Berge“ das „Westpreußenkreuz“, von den Heimattreuen Ost- und Westpreußen errichtet und am 13. Juli 1930 anlässlich der 10jährigen Wiederkehr des Abstimmungstages geweiht. Die Inschrift lautet: „Westpreußen dem unteilbaren deutschen Weichsellande“. Das Westpreußenkreuz ist der Ausdruck des Zusammengehörigkeitsgefühls mit den deutschen Brüdern und Schwestern in den von Polen besetzten Gebieten und das Zeichen unerschütterlichen Glaubens an Wiedervereinigung.





In Weißenberg teilt sich die Weichsel, um nach Nordosten durch das im Jahre 1916 fertiggestellte große Schleusenwerk ihre Wasser der Nogat zuzuführen. Durch den Schandvertrag von Versailles ist die Schleuse dem Freistaat Danzig zugesprochen.

Die Grenze verläuft zwischen Ostpreußen und Danzig (nordöstlich) in der Mitte der Fahrrinne der Nogat; zwischen Danzig und Polen (nordwestlich) in der Mitte der Fahrrinne der Weichsel; zwischen Ostpreußen und Polen (südlich) auf dem östlichen rechten Ufer der Weichsel.

### Auf dem Weichseldamm,

dem an der Wasserseite die Grenze (kenntlich durch die Grenzsteine) folgt bzw. der den Damm begleitenden Straße weiter nach Süden über Adlig-Schardau — Gutsch — Groß-Weide — Mewischfelde — Ziegellack nach Kurzebrack. Das vom Verkehrsverband Westpreußen herausgegebene, bei sämtlichen Verkehrsämtern kostenlos erhältlich Heftchen »Fahrt durch eine Deutsche Kulturlandschaft« beschreibt diesen Weg.

Wissenswertes über die Grenzziehung:

(vergl. Einführung Schlußsatz.)

Während sonst dort, wo ein Fluß die Grenze bildet, letztere in der Mitte der Fahrrinne verläuft, befindet sie sich zwischen Ostpreußen und Polen nicht in der Mitte der Fahrrinne sondern auf dem rechten (also ostpreußischen) Weichselufer: „Normalerweise“ zwischen dem Fluß und dem Deich an dessen Fuß. Die Weichsel ist also nicht der Grenzstrom zwischen Ostpreußen und Polen, sondern ein polnisches Binnengewässer, zu dem der Wanderer, wie der weitere Verlauf zeigen wird, keinen Zutritt hat! Sieben Mal springt sie jedoch nach Osten weit in das Land hinein; sieben Mal zerschneidet sie hierbei den Deich und bildet 3 polnische Brückenköpfe auf dem rechten Ufer.

1. Gebiet der fünf Dörfer: Gegenüber der alten Deutschen Ordensstadt Mewe gelegen, die Dörfer Kleinfelde, Kramershof, Neuliebenau, Außendeich, Johannisdorf umfassend; Grenze zerschneidet Gärten, Aecker, Besitzungen. Man besuche Gutsbesitzer Schulz, Gr. Weide (Vorlaubenhaus), dessen Garten zerschnitten wird. Empfehlenswert ferner Besteigen des Deiches beim Zollamt Gr. Weide. Auskunft und Führung: Gastwirt Fahl, Gr.-Weide, F. Marienwerder 2174.

2. Hafen bei Kurzebrack westlich von Marienwerder: Das Versailler Friedensdiktat sah für den Fall einer für Deutschland ungünstigen Abstimmung einen ungehinderten „Zutritt“ für die ostpreußische Bevölkerung zur Weichsel vor; also etwa die Möglichkeit des Passierens polnisch gewordenen Gebiets oder dergl. Infolge der überwältigend (98 %) deutschen Abstimmung hätte dementsprechend das ganze rechte Weichselufer bei Deutschland verbleiben müssen. Statt dessen ist ein sogenannter „Zugang“ bei Kurzebrack vorgetäuscht worden.

Das Betreten des Hafengebietes, insbesondere des Deiches (Quai) ist nur mit Hilfe eines Einreisevisums nach Polen zulässig! Die 4 m breite Fahrstraße dorthin versperrt ein Schlagbaum; die Kleinbahnverbindung ist zerschnitten. Deutsche Schiffe dürfen den Hafen nur im Falle von Schiffsnot benutzen. Schiffe des Binnendurchgangsverkehrs zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich dürfen weder Waren

ein- und ausladen, noch Reisende an oder von Bord gehen lassen. Deutsche Schiffe können am sogenannten „Zugang“ Ostpreußens zur Weichsel weder dem Personen- noch dem Warenverkehr dienen. Da auch ein deutsch-polnischer Wechselverkehr nicht besteht, ist der Hafen für Deutschland völlig wertlos und der Zugang zur Weichsel praktisch nicht vorhanden. Mit diesen Verhältnissen sollte sich jeder Deutsche durch Augenschein vertraut machen. Auskunft und Führung Gastwirt Rose-Kurzebrack.

**3. Brückenkopf bei Neuhöfen:** 3 km südlich von Kurzebrack teilt sich der Deich und die Grenze springt zu dem weit östlich ins Land einbiegenden Deich über. Damit wird das zwischen beiden Deichen gelegene Wiesengelände polnisch; die dort liegenden Grundstücke deutscher Besitzer werden zerschnitten.

An jener Stelle überquerte die Eisenbahnlinie Marienwerder—Schmentau (an der Linie Dirschau—Bromberg gelegen) mit Hilfe einer 1058 m langen Eisenbahn- und Chausseebrücke den Weichselstrom. Diese Brücke ist in den Jahren 1928 bis 1930 von den Polen abgebrochen worden; vgl. Näh. hierüber i. d. Flugblatt „Abbruch der Münsterwalder Weichselbrücke durch die Polen“ (kostenlos).

Von Kurzebrack östl. (5 km) weiter nach

## *Marienwerder Wpr.,*

die Wacht an der Weichsel.

Gegründet 1233, älteste deutsche Stadt östlich der Weichsel; male-  
risch am Hange des Baltischen Höhenrückens gelegen mit prächtigem  
Fernblick von der Höhe (Domturm) auf die gesegnete Weichselnieder-  
ung mit waldumkränzten Ufern; beherrscht von den wuchtigen Or-  
densbauten. Reizvolle Umgebung mit Wäldern und Seen. Markt mit  
„Lauben“, alte Gassen, Häuser und Speicher. Als neuzeitliche Sied-  
lungsstadt Musterbeispiel für das Studium der Ostsiedlung.

### **1. Halbtagsausflüge.**

**Rundgang durch die Stadt:**

Vgl. „Merkblatt für den Besuch von Marienwerder und Um-  
gebung“ (kostenlos); 1¼ Std.; Wegemarkierung.

1.

**Nach Rospitz.** Chaussee am Rande der Höhe; prachtvoller Blick  
auf Weichselniederung. Hin und zur. 1 Std.

2.

**Ueber Rospitz (w. v.) Feldweg nach Liebenthal, Karschwitz,  
Wasserturm, Marienwerder** 2 Std.

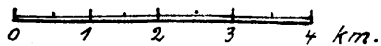
3.

**Ueber Rospitz (w. v.) Bialken—Sandhübel—Karschwitz—Lieben-  
thal—Marienwerder.** 2½ Std.

4.

**Ueber Rospitz—Bialken (w. v.) — Sedlinen.** 2½ Std. zur. m. B.

Maßstab 1:100 000



Landesgrenze

Fuß-

Wanderungen.

POLEN

Münsterwalde

Gr. Weide

12a

Weißhof

11

8

Terzwoerfelde

Honigfelde

Dubiel

Laskowitz

Mewischnfelde

Tiefenau

Schadau

Ziegellack

Baldram

Kgl. Kamion-

ken

Kurzebrack

Mareese

Bäcker-

mühle

Littschen

Oberfeld

Neuhäfen

MARIENWERDER

Gr. Krebs

Patschkau

Klein

Liebenthal

Ottotschen

Ellerwalde

Rospitz

Sandhü-

bel

plurath-

Hain

Gr. Bandt-

ken

Neudörfchen

Kanitzken

Bial-

ken

Bogusch

Kröxen

Wandau

Sedlinen

Kl. Ottlau

Schinkenberg

Rosainen

Gr. Nebrau

Zigahnen

Gr. Ottlau

Lentz-

ruher-

See

Kumpies





5.

Nach Bäckermühle. Zur. über Schäferei—Marienburger Eisenbahndamm. 2 Std.

6.

Nach Liebenthal. (J. H.) — Liebenthaler Wäldchen—Nowrath-hain und zur. 2½ Std.

7.

Ueber Liebenthal. Im Tal der Zypelle entlang, längs der Eisenbahn zum Bahnhof Kröxen. Zur. m. B.

8.

Ueber die Russenberge. — Ziegelscheune (2½ km) —Rothhof--Weißhof—Rachelshof (11 km); zur. m. B. oder weiter zu Fuß über Budzin nach Rehhof (5 km); zur. m. B.

mit Bahn:

9.

Nach Sedlinen.

- a) Sedliner Forst—Dianenberg (Abstecher z. Glembocecksee; kl. Waldsee; keine G.; keine Ortschaft) —Garnsee. 4 Std.
- b) Ueber Försterei Boggusch—Sandhübel—Liebenthal—Marienwerder. 4 Std.

11.

Nach Rachelshof. Wanderung in meilenweiten Wäldern (markierte Wege); u. a. Rehhof (6 km) oder Hintersee mit prächtiger Bad. (3 km).

12.

Grenzwanderung. Mit Kleinbahn bis

- a) Groß-Weide. Auf Weichseldeich über Kurzebrack nach Marienwerder. (12 km).
- b) Kurzebrack. Auf Weichseldeich nach Neuhöfen (an Deichgabelung linken Deich benutzen!) über Schwanenland nach Marienwerder zur. (5 km).
- c) Groß-Nebrau. Gegenüber alter Ordensstadt Neuenburg. Baumbüte! Auf Weichseldeich entweder südlich von Stangendorf—Russenu (5 km); zur. m. Kl.-B. oder nördlich nach Klein-Grabau (12 km) oder Kurzebrack (15 km).

## 2. Ganztagsausflüge.

10.

Nach Groß-Rosainen; über Kautziger-, Bürger- und Klostersee J. H. Mahren nach Gunthen (Station Strecke Riesenburg—Marienwerder). 20 km.

Außerdem lassen sich die Wanderungen 8, 9, 11, 12 (a, c) beliebig durch Wandern und Lagern ausdehnen.

## Unterkunft und Verpflegung.

**Jugendherberge:** Liebenthal Wegemarkierung von Hauptbahnhof, (25 Min.); Mundvorrat in Marienwerder kaufen. 60 Betten; Anmeldung tel. durch Fremdenverkehrsamt (2255) oder Magistrat (2641) oder Herbergsverwalter Dey. Uebernachtungsgebühr unter 20 Jahre 20 Pfg., über 20 Jahre 50 Pfg.

### Hotels und Gaststätten:

Deutsches Haus: Bahnhofstr. 13.  
Hezner: Marienburger Str. 35.  
Reichshof: Marienburger Str. 37.  
Schafferus (Hotel Goldene Krone): Wallstraße 15.  
Moser: Graudenzer Str. 6.  
Herberge zur Heimat, Hospiz: Herrenstraße 4.

### Heimatmuseum:

Herrenstraße 7, Anmeldung Heym, Bismarckstraße 72.

### Sehenswürdigkeiten:

- a) Kapitelschloß, Dom und Dansker. Besteigen des Domturms (60 m hoch) empfehlenswert; prachtvoller Rundblick über die Weichselniederung. Meldung Domsekretariat Marienburger Straße 3. (Führung oder Schlüsselabholen). Einzelbesucher 25 Pfg., Schüler 10 Pfg.
- b) Grenzziehung an der Weichsel bei Kurzebrack (vgl. 11).
- c) Neuzeitliche Siedlungsanlage östlich der Stadt.

### Badegelegenheit:

Badeanstalt Graf Baudissin im Liebeflüßchen (Mareese). Waldsee Hintersee bei Rachelshof (s. 10); Glemboceksee (s. 9a) oder Seen bei Mahren (s. 12).  
Wannen und Brausebäder (auch medizinische Bäder) Artilleriestraße 10.

### Auskunft:

Fremdenverkehrsamt, Poststraße 2, F. 2255/6.

### Von Marienwerder

entweder zu Fuß in östlicher Richtung über Gr. Krebs-Ottotschen (16 km)

oder

m. B. nach Littschen und dann zu Fuß (9 km) nach

J. H. Klostersee bei Mahren.

Wald- und Seenreich. Abstecher zu Fuß nach

## Riesenburg.

Gegründet 1277, 7000 Einwohner. Am Schloßsee, unweit Sorgensee. Schöner Stadtpark. Marktbrunnen.

## Unterkunft und Verpflegung.

J. H., Hotel Deutsches Haus, Hotel Drei Kronen.

**Badegelegenheit:** Freibad in den Seen.

**Auskunft:** Verkehrsverein (Rathaus).

Weiter zu Fuß über Klösterchen— F. Wallenburg—Germen—Gr.  
Tromnau—Ludwigsdorf (19 km) nach

## Freystadt.

**Auskunft:** Magistrat, Rathaus.

Von hier südl. zu Fuß (14 km) oder m. B. nach

## Bischofswerder.

Gegründet um 1325, 3000 Einwohner. Trostlose Grenzziehung: Stadt auf drei Seiten von Grenze, z. T. in wenig Metern Entfernung umgeben; Bahnhof (Strecke Deutsch-Eylau—Thorn) verloren. Auskunft und Führung: Magistrat.

**Unterkunft und Verpflegung:** Hotel Reichshof, Markt.

**Sehenswürdigkeiten:** Grenzziehung a. d. Ossa.

Zur. nördl. nach Neudeck. Stammgut des Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg. Grabstätten im prächtigen, alten Park; Herrenhaus (k. Besichtigung). Ueber Heinrichau—Gr. Herzogswalde—Stradem nach (17 km) Deutsch-Eylau. Von Freystadt auch Post-A. nach Deutsch-Eylau.

---

## II. Oberland-Wanderung

zu Fuß

**Deutsch-Eylau-Schwalgendorf-Zollnick-Finckenstein-  
(Rosenberg)-Pr. Mark-Prökelwitz-Christburg-Baum-  
garth-Sorgeflüßchen-Drausensee-Elbing**

oder zu Wasser

**Deutsch-Eylau 34 km langer Geserichsee-Dubensee-  
Oberland-Kanal-Abiskarsee-Liebemühl-Röthloff-,  
Samrodt-, Pinnau-See, 5 Geneigte Ebenen** (wo „Schiffe  
über Berge fahren“)-**Drausensee.**

## Deutsch-Eylau,

die Stadt der Seen und Wälder.

Gegründet 1305, ca. 13 000 Einwohner. Lieblich zwischen zwei Seen (gr. und kl. Geserichsee) gelegen. Stadtbahnhof (Riesenburg—Deutsch-Eylau) und Hauptbahnhof (Insterburg—Thorn).

# 1. Halbtagsausflüge.

## Zu Lande:

1.

Zum Waldschlößchen (15 Min. vom Mittelpunkt der Stadt), am Sportplatz und Heldendenkmal vorbei durch Wald. Große Restauration mit Veranda und Terrassen, Saal.

2.

Zum Silmsee, mitten im Walde, (30 Min.), Parkstraße, vorbei am Gymnasium und Försterei Rotkrug.

3.

Zum Kesselberg, gleicher Weg wie vor, (1 Std.), historische Opferstätte, wie geschaffen zu längerem Aufenthalt, zu Spielen im Freien und zum Lagern.

4.

Zur 1. Ablage, Wiese am Geserichsee, von drei Seiten Wald. Durch Parkstraße, rechts von Rosenberger Chaussee.

5.

Zum Lonkensee, (1½ Std.) durch Yorckstraße, hinter Eisenbahnüberführung links von Chaussee Waldweg. — Rückweg durch Wald über Eisenbahnstrecke Deutsch-Eylau—Warschau zur Oberförsterei Alt-Eiche, über Grünkrug (G.) nach Deutsch-Eylau.

## Zu Wasser:

Falt-, Ruder-, Motorboot- und Dampferfahrten auf dem Geserichsee mit waldumsäumten Ufern; sie bieten so mannigfaltige Naturschönheiten, daß sich überall schon nach kurzer Bootfahrt schöne Plätze zum Aufenthalt finden.

1.

Um das große Werder, Insel im Geserichsee, mit Ruderboot 1 Std., mit Dampfer oder Motorboot ½ Std.

2.

Zur Liebesinsel, bewaldete Insel im Geserichsee mit Anglerhütte des Anglervereins. Hin und zur. m. Ruderboot 2 Std., mit Dampfer oder Motorboot 1 Std.

3.

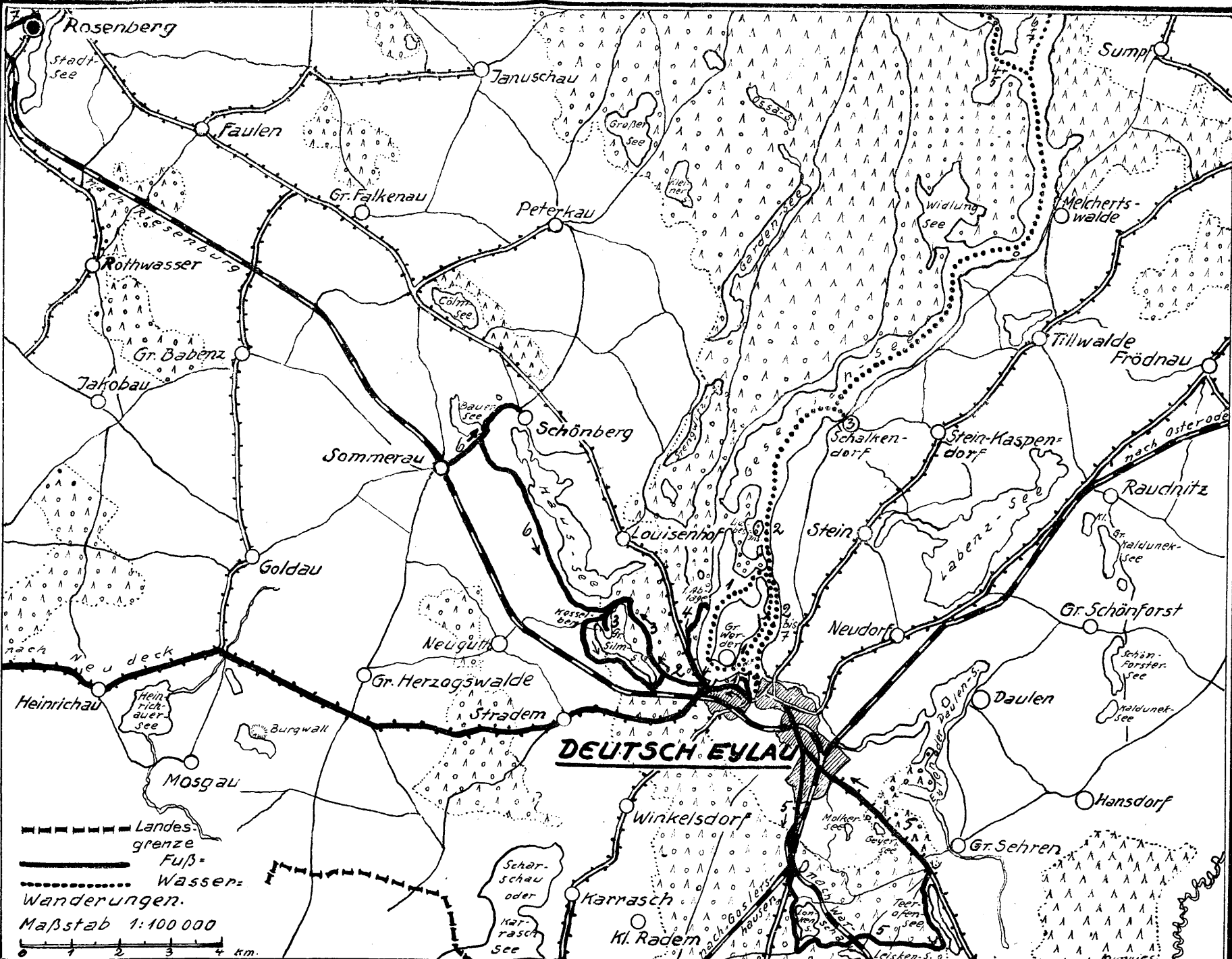
Nach Schalkendorf, (6,5km) G. mit Garten am See. Hin und zur. mit Dampfer 1½ Std., mit Ruderboot 2½ Std.

4.

Nach Schwalgendorf, (19 km) hin und zur. mit Dampfer 4 Std., 2 G. mit Saal.

5.

Nach Weepers, wie vor. Gasthaus am See.



- - - - - Landesgrenze  
 ————— Fußwanderungen.  
 ..... Wasserwanderungen.  
 Maßstab 1:100 000  
 0 1 2 3 4 km.



## 2. Ganztagsausflüge.

Zu Lande:

6.

Schloß Schönberg (7 km), einziges noch bewohntes Ordensschloß, an Rosenberger Chaussee. — Auch mit B. von Deutsch-Eylau (Stadtbf.) nach Sommerau (10 Min.). Von Sommerau nach Schönberg 2,5 km.

7.

Bei genügender Beteiligung werden von Deutsch-Eylau Fahrten mit A. zum Tannenbergsdenkmal veranstaltet.

Zu Wasser:

6.

Nach Tharden mit D. (hin und zur. 12 Std.) über Geserichsee, Oberländischen Kanal, Liebemühl, Gr. Eyingsee, Röthloffsee, Duz-Kanal, Bärtingsee. Große Waldwiese am Wasser.

7.

Zur schiefen Ebene (Rollberge im Oberländischen Kanal) nach Buchwalde, wo die Schiffe auf Rollwagen über Berge gezogen werden. Mit D. hin und zur. 1 Tag.

8.

Schwalgendorf und Weepers (19 km) für Ruder- bzw. Paddelboote, zur. nach Deutsch-Eylau oder weiter nach Elbing 1 Tag. Regelmäßiger Dampfer- und Motorbootverkehr auf dem Geserichsee. Fahrplan bei Verkehrsverein, Rathaus. Nach vorheriger Anmeldung jederzeit Dampfer-, Motorboot- und Autobus-Sonderfahrten. Paddel-, Ruder- und Segelboote in der Bootsverleihanstalt Otto Grzan.

## Unterkunft und Verpflegung.

**Jugendherberge:** Parkstraße, im Walde, je 20 Bett. f. Knaben und Mädchen, Kochgelegenheit; Meldung beim Herbergswirt Bartnikowski, Preis der Uebernachtung 20 und 40 Pfg. Dauernd geöffnet.

**Hotels:** Zum Kronprinzen, Markt; Kowalski, Markt; Haegner, Kaiserstraße; Schwarzer Adler, Kaiserstraße; Central-H; Bahnhofstr.; Bahnhofs-H. Bahnhofstr.; Schützenhaus, Bahnhofstraße; Sadowski, Bahnhofstr.

**Nur Verpflegung:** Ratskeller, Rathaus; Wohlfahrtsheim, Niederwallstr. (Alkoholfrei).

**Auswärtige Ruderer** finden Unterkunft im Bootshaus des Deutsch-Eylauer Rudervereins.

**Sehenswürdigkeiten:** Ordenskirche, 1308 vom Deutschen Ritterorden erbaut, Kriegerdenkmal, Denkmal für die Gefallenen des I.-Regts. Nr. 59, Heldenfriedhof, Blücher-Schule, Lyzeum, Siedlungen in Freundshof, Neudorf und Herzogswalde.

**Badegelegenheit:** Schönstes Binnen-Strandbad des Ostens, massives Restaurationsgebäude, Terrasse, sehr breiter, über 100 m langer Strand. 100 m Schwimmbahn und Sprungturm. 60 Zellen. Badepreise 5—25 Rpf. Auch in vielen Seen der Umgebung gute Freibadegelegenheit.

**Städtisches Warmbad** (Wannen- und Brausebäder).

**Auskunft:** Verkehrsverein e. V. (Rathaus) F. 62, 78.

## Von Deutsch-Eylau weiter nach Elbing

auf dem Wasser- oder Landwege.

### a) Wasserweg:

Auf dem 34 km langen Geserichsee in den Kraggenwinkel hinein nach dem Dubensee. Bei Nosewitz Einfahrt in den Oberland-Kanal. Ueber Abiscar- und Resselsee nach Liebemühl und durch den Röhloff-See nach Maldeuten (J. H.). Von hier mit der Reichsbahn oder mit dem Schiff durch den Pinnausee über die 5 »Geneigten Ebenen« (Buchwalde, Canthen, Schönfeld, Hirschfeld, Neu-Kußfeld) und durch den Drausensee nach Elbing. Diese Fahrt bietet überaus reichhaltige Abwechslung. Zuerst fesseln den Wanderer die naturschönen Oberlandseen, dann die in Europa einzigartigen »5 Geneigten Ebenen« (wo »Schiffe über Berge fahren«) und zum Schluß der Drausensee (Naturschutzgebiet mit seiner vielartigen Fauna.

### b) Landweg:

Ueber Schönberger Forst-Schwalgendorf-Zollnick (J. H.) durch prachtvollen Wald an Tromnitz-, Januschauer-, Kafken- und Gaudensee vorbei nach

## Schloß Finckenstein.

1720 erbaut von dem Preußischen Feldmarschall Graf Finckenstein, dem Erzieher Friedrichs des Großen. 1807 Hauptquartier Napoleons I.

Weiter in Richtung Alt-Christburg nach  $4\frac{1}{2}$  km halb rechts abzweigen nach Mortung, am Gembensee und Motlausee vorbei nach Pr. Mark. Von hier über Heinrichsdorf, Liebwalde durch die Königsseer Heide nach Schloß Prökelwitz. Von hier nach

## Christburg, Kreis Stuhm

einer kultur-historisch bedeutsamen Stätte, die im Jahre 1248 vom Orden erbaut ist. Es war eine der Hauptburgen des Deutschen Ritterordens, der von hier aus Pomesanien im Zaume gehalten und Samland unterworfen hat.

### Von Christburg

über Baumgarth, am Sorgeflüßchen entlang, über Alt-Dollstädt-Sorgenort am Drausensee entlang nach Elbing.



### III. Haffwanderung.

#### **Elbing - Succase - Haffschlößchen - Forsthaus Panklau - Cadinen - Tolkemit - Ostseebad Kahlberg - Liep** (auf der Frischen Nehrung, zwischen Haff und Ostsee gelegen) - **Frauenburg - (Braunsberg)**.

Diese Wanderung besitzt durch die Hügel und Wälder an der Haffküste prächtige, gut unterhaltene und mit Zeichen versehene Wanderwege. Die Landschaft am Haff verbindet mitteldeutsche Gebirge und Laubwälder mit der See. Prächtige Ausblicke von den Hügelkuppen nach Elbing, dem Frischen Haff, der Frischen Nehrung und hinter ihr nach der Ostsee. Die von Elbing über Tolkemit—Frauenburg nach Braunsberg führende Haffuferbahn bringt dort Anschluß an die Ostbahnstrecke Marienburg—Elbing—Königsberg.

## *Elbing*

die schöne Hansestadt in herrlicher Umgebung von Hügelwäldern, Haff und Ostsee.

Gegründet: 1237. 70 000 Einwohner. Zweitgrößte Stadt der Provinz Ostpreußen. Moderne Hafenanlagen. Sehenswürdigkeiten, z. T. aus der Ordenszeit. Selten schöne Umgebung: Stadtwald Vogelsang, Haffküste (mit Haffschlößchen, Cadinen, Frauenburg), Ostseebad Kahlberg-Liep, Drausensee, Oberländischer Kanal mit 5 „Geneigten Ebenen“.

### 1. Halbtagsausflüge.

Zu Lande:

1.

Nach Stadtwald Vogelsang (Straßenbahn). Wanderung (Plan am G.): Belvedere (Aussicht) — Pfarrhäuschen (G., Spiel- und Liegewiese) — Thumberg (G., Rundblick) — Gänseberg — Elbing. Dauer: mit St. B. 3½, ohne St. B. 4 Std.

2.

Nach Succase-Haffschlößchen (Haffuferbahn). Wanderung: Vereinshof (G.) — Viktoria-Höhe (Rundblick) — Forsthaus Panklau (G.) — Karlsberg (Rundblick) — Cadinen (G., J. H.) Rückfahrt (Haffuferbahn). Dauer: Hinfahrt 40 Min., Wanderung 2½ Std., Rückfahrt 45 Min.

3.

Nach Frauenburg (Haffuferbahn). Stadt- und Dombesichtigung, Rückfahrt (Haffuferbahn). Dauer: einf. Fahrt 1¼ Std.

4.

Nach der Dörbecker Schweiz (Omnibus bis Dörbeck). Wanderung: durch die Dörbecker Schweiz (Weg ist markiert). — Reimannsfelde. Rückfahrt (Haffuferbahn). Dauer: Hinfahrt 25 Min., Wanderung 2 Std., Rückfahrt 25 Min.

### Zu Wasser:

1.

Nach Tolkemit (Haffuferbahn), Ostseebad Kahlberg-Liep (Schiff). — Rückfahrt (Schiff). Dauer: (1 Nachmittag). Hinfahrt 1½, Rückfahrt 2 Std.

2.

Nach Ostseebad Kahlberg-Liep (Schiff). Rückfahrt mit Schiff bis Tolkemit, von dort Haffuferbahn. Dauer: wie Ziffer 1.

## 2. Ganztagsausflüge.

### Zu Lande:

5.

Nach der Dörbecker Schweiz. Stadtwald Vogelsang (St. B.). Wanderung (Plan am G.): Birkenweg Damerau (G.) — Geizhalssee—Kirchsteigberg—Rankauersee—Dörbeck (G.), Mittagspause) — Dörbecker Schweiz (Weg ist markiert) — Reimannsfelde. Rückfahrt (Haffuferbahn). Dauer: Straßenbahnfahrt 15 Min., Wanderung 6 Std., Rückfahrt 30 Min.

6.

Nach Frauenburg (Haffuferbahn). Succase-Haffschlößchen Fahrtunterbrechung. Wanderung: Vereinshof (G.), — Viktoria-Höhe (Rundblick) — Forsthaus Panklau (G.), — Karlsberg (Rundblick) — Cadinen (G., J. H., Mittagspause). Weiter mit der Haffuferbahn. Dauer: bis Haffschlößchen 40 Min., Wanderung 2½ Std., Weiterfahrt 35 Min., Rückfahrt 1½ Std.

7.

Nach Kahlberg-Liep. Hintour wie vor, jedoch nur bis Tolkemit. Tolkemit—Kahlberg-Liep (Schiff). Rückkehr auf dem gleichen oder dem direkten Schiffsweg. Dauer: bis Cadinen wie unter Ziffer 8, bis Tolkemit 10 Min., bis Kahlberg 35 Min., bis Elbing (Schiffsweg) 2 Std.

8.

Nach Reimannsfelde (Haffuferbahn). Wanderung nach Lenzen (Vorlaubenhäuser) über Waldhöhe (billige Verpflegung, Unterkunft, J. H.), weiter durch tiefe Laubwaldgründe nach Forsthaus Panklau—Cadinen. Rückkehr (Haffuferbahn). Dauer: bis Reimannsfelde ½ Std., Wanderung 2½ Std.

### Zu Wasser:

3.

Nach Kahlberg-Liep (Schiff). Wanderung zum „Kamel“ (Rundblick). Rückfahrt (Schiff). Dauer: einf. Fahrt 2 Std., Wanderung 2 Std.

## Unterkunft und Verpflegung.

### Jugendherbergen:

„Turmhaus“, Elbing, Carl-Pudorstraße 31, Anmeldung dortselbst.

„Logenstraße“, Elbing, Logenstraße 5, Anmeldung dortselbst.

„Cadinen“, Cadinen, Kreis Elbing, Anmeldung Gastwirt Gottschalk, Cadinen.

„Kahlberg“, Kahlberg, Kreis Elbing, Anmeldung dortselbst.





„Pröbbernau“, Pröbbernau, Kreis Elbing, Anmeldung Pfarrer Fröse, Pröbbernau.  
„Tolkemit“, Tolkemit, Kreis Elbing, Anmeldung dortselbst.  
„Frauenburg“, Frauenburg, Kr. Braunsberg, Anmeldung Konrektor Peters, Braunsberg, Vorstadt 40.  
Von J. H. Kahlberg in 18 km Marsch auf der Nehrung nach J. H. Narmeln; weiter nach Pillau, Königsberg.

#### Hotels und Gaststätten:

Central-Hotel, Inn. Mühlendamm 19a,  
Hotel Königlicher Hof, Friedrich-Wilhelm-Platz 19,  
Hotel Rabchen, Johannisstraße 13,  
Hotel Rauch, Wilhelmstraße 31,  
Fremdenheim Reichshof, Am Holländer Tor 1a,  
Bahnhofshotel, Holl. Chaussee 22,  
Hotel Deutsches Haus, Heilige Geiststraße 27,  
Christliches Hospiz, Neustädt. Schmiedestraße 15/16,  
Hotel Stadt Elbing, Pott-Cowlestraße 1,  
Kuschs Hotel, Junkerstraße 61,  
Fremdenheim Kasche, Wilhelmstraße 37.  
Alkoholfreies Speisehaus, Georgendamm 16,  
Alkoholfreies Speisehaus, Reiferbahn,  
Christlicher Verein Junger Männer, Stadthofstraße,  
Königsberger Flecklokal „Zur Wartburg“, Wasserstraße 37,  
Hölbüngs Frühstückstuben, Inn. Mühlendamm 11,  
Ratskeller, Friedrichstraße,  
Restaurant „Zum Pilsner“, Johannisstraße 18.

#### Badegelegenheiten:

**Elbing:** Flußbadeanstalt im Elbingfluß, Zugang von der Berliner Chaussee, geöffnet im Sommer von 6—18 Uhr.  
Deutsches Bad (Schwimmhalle, Wannen- und Brausebäder), geöffnet von 9—12 Uhr und 14—19 Uhr. Karte für ein offenes Brausebad 0,20 RM., für ein geschlossenes Brausebad 0,40 RM., Wannenbad 1. Kl. 1,25 RM., Wannenbad 2. Kl. 0,75 RM.  
**Hohenhaff an der Haffküste:** Freibad im Haff.  
**Ostseebad Kahlberg-Liep:** Kaltbad in der Ostsee. Zelle 0,30 RM., Warmbad 1,30 RM.

#### Heimatismuseen:

Städt. Museum Hlg. Geiststr. 4, geöffnet jd. Sonntag von 11—13 Uhr, Wochentags von 9—13 Uhr, Anmeldungen in der Geschäftsstelle Heilige Geiststr. 4.  
Eintrittspreise: Sonntags frei, Wochentags für Erwachsene 0,50 RM., für Schüler 0,30 RM., für Schüler unter Führung von Lehrern je 0,10 RM.  
Carl-Pudormuseum, Wilhelmstr. 29, geöffnet Sonntag 10—12 Uhr, Mittwochs 15—16 Uhr, zu anderen Zeiten nach vorheriger Anmeldung in der Geschäftsstelle Wilhelmstr. 29.  
Eintrittspreise: Erwachsene 0,50 RM., Kinder 0,25 RM., Schüler nach Vereinbarung.

#### Sehenswürdigkeiten:

Kathl. St. Nikolaikirche (14. Jahrhundert, Eintritt frei), Evgli. Hauptkirche St. Marien (13. Jahrhundert, Eintritt für Schüler unter Leitung der Lehrer frei, bei Führungen Erwachsene 0,50

RM. je Person), Hospital zum Heiligen Geist (13. Jahrhundert), Markttor (1319), Bürgerhäuser mit interessanten Giebeln und Beischlägen in der Altstadt aus der Zeit der Gotik, der Renaissance und des Barock, Museen (siehe unter Heimatmuseum), Malerische Hafenpartien, Industriebetriebe (Schichau, Loeser u. Wolff; Besichtigung durch Gruppen nach vorheriger Anmeldung gestattet), moderne Schulen (Paulusschule, Mädchen-Berufsschule, Jahn-Schule, Besichtigung nach vorheriger Anmeldung gestattet, Eintrittspreise nach Vereinbarung), Grün- und Sportplatzanlagen, verschiedene Denkmale. Zauberstube Kretschmann, Am Wasser 65/67 (Eintritt frei).

Von Elbing zu Fuß oder mit Haffufer-B. weiter nach (14 km)

## Haffschlöbchen.

Malerisches Küstendorf, besonders schön während der Baumbüte, mit gutem Hotel, sauberen Gasthäusern und prächtigen Fernblicken. Hügelige Laub- und Nadelwälder im Besitze des Verkehrsvereins Elbing.

### Halbtagsausflüge.

Zu Lande:

1.

Nach Reimannsfelde—Dörbecker Schweiz—Dorf Dörbeck (G., Vorlaubenhäuser). Dauer: Hin und zur. ca. 5 Std.

2.

Durch den Pruzzengrund nach dem Würdeberg nach Dorf Lenzen (G., Vorlaubenhäuser); zur. am Würdehang. Dauer: 2½ Std.

3.

Durch den Pruzzengrund—Gr. Würdegrund—Rötpfuhlberg nach Waldhöhe (Walderholungsheim). Dauer: 2 Std.

Von Haffschlöbchen auf schönem, abwechslungsreichem und gut bezeichnetem Wege über Vereinshof, Viktoriahöhe durch Pruzzengrund nach (2 km)

## Forsthaus Panklau.

Forst- und Gasthaus, herrlich im Walde gelegen. Im Privatbesitz des Frhr. von Minnigerode. Schießstände für Tontauben und Wild alle 14 Tage (Sonnabend) in Betrieb. In der Nähe die „Heiligen Hallen“ (hochstämmiger Buchenwald).

Vom Forsthaus Wanderung ½ Std. durch den Wald über den „Karlsberg“ nach

## Cadinen.

Besitzung des ehemaligen Deutschen Kaisers Wilhelm II. Früher Richthof des Deutschen Ritterordens, der damit im Jahre 1432 den Ritter Hans von Baysen belieh. Sehenswert: „Schloß“, Majolika-Ausstellung, Park, Klosterruine, 1000 jährige Eiche, Kirche. (J. H.)

**Ausflüge:** In die prächtigen, schluchtenreichen Cadiner Wälder (Erlaubnisscheine durch die Verwaltung)  
weiter nach (1/2 Std)

## Tolkemit.

Fischer- und Töpferstädtchen aus dem 13. Jahrhundert, direkt am Ufer des Haffs mit ca. 3000 Einwohnern. Durch aufgetundene Ueberreste einer hoch entwickelten neolithischen Keramik lenkt es die Beachtung antropologischer Kreise auf sich. In der Nähe (südl) die „Tolkemita“, ein vorgeschichtlicher Burgwall.

### Halbtagsausflüge.

Zu Lande:

1.

**Tolkemit - Burgwall Tolkemita.** Dauer: Hin- und zurück ca. 1 1/2 Std.

2.

**Tolkemit-Wiek.** Dauer: Hin- und zurück ca. 2 Std.

Weiter m. D. über das Frische Haff nach dem Ostseebad

## Kahlberg=Liep

auf der Frischen Nehrung. Einziges Ostseebad Westpreußens, ganz in Grün eingebettet, gelegen zwischen „2 Meeren“. Schöne Anlagen, lange Promenaden angesichts des Meeres. Kurkonzerte, Sport, fröhliches Strandleben. Jugendherberge, Hotels, Pensionen.

**Ausflüge.**

Zu Lande:

1.

Nach Pröbbernau (1 Std.)

2.

Zum „Kamel“ (höchste Erhebung der Nehrung, 1 Std.).

3.

Zu den Wanderdünen bei Narmeln (4 Std.).

Von Kahlberg m. D. zurück nach Tolkemit und weiter zu Fuß  
oder mit Haffufer-B. nach

## Frauenburg

der Bischofs- und Kopernikusstadt am Frischen Haff (geg. 1278). **Sehenswert:** Dom aus der Ordenszeit, Kopernikusdenkmal, Kopernikus-Museum, Ermländisches Museum.

Weiter mit der Haffuferbahn nach Braunsberg, wo man den Anschluß an die Reichsbahn Elbing-Königsberg erreicht.

# Verschiedenes.

Jugendherbergen befinden sich in:

(Die Zahlen in ( ) geben die Seitenzahl des Reichsherbergsverzeichnisses 1931 des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen an).

## I. Grenzwanderung:

Danzig, Wiebenkaserne (371)  
Marienburg, Töpfertor und Marientor (226)  
Weißenberg, Käserei (227)  
Marienwerder—Liebenthal (226)  
Klostersee b. Mahren (235)  
Freystadt, Hindenburgstr. 24 (224)  
Riesenburg, Lindenstr. 24 (226)  
Deutsch-Eylau, Parkstr. (224)

## II. Oberlandwanderung:

Deutsch-Eylau, Parkstr. (224)  
Zollnick (227)  
Maldeuten (216)  
Elbing (224)

## III. Haffwanderung:

Elbing (224)  
Waldhöhe bei Lenzen (nicht verzeichnet)  
Cadinen (227)  
Tolkemit (nicht verzeichnet)  
Kahlberg (225)  
Narmeln (nicht verzeichnet)  
Frauenburg (215)  
Braunsberg (214)

## Auskunftsstellen:

Danzig: Danziger Verkehrszentrale, Stadtgraben 5  
Marienburg: Verkehrsverein e. V., Langgasse 52  
Stuhm: Verkehrsamt, Kreisauschuß  
Marienwerder: Fremdenverkehrsamt Poststraße 2  
Riesenburg: Verkehrsverein, Magistrat  
Deutsch-Eylau: Verkehrsverein e. V., Rathaus, rechter Seitenflügel  
Elbing: Städtisches Verkehrsamt, Rathaus — Passage

## Rudervereine in

Marienburg:

Marienburger Ruderclub  
Kanu-Club

Deutsch-Eylau:

Dt. Eylauer Ruderverein, Niederwallstr. 6.  
Dt. Eylauer Gymnasial-Ruderverein, Parkstraße.

Elbing:

Ruderverein „Nautilus“, Am Wasser 1  
Elbinger Ruderclub „Vorwärts“, Fischer Vorberg  
Elbinger Gymnasial-Ruderverein, Am Wasser 1



**Ruderverein am Realgymnasium**  
Akademische Ruder-Regie, Am Wasser 1

**Paddlervereine in**

**Deutsch-Eylau:**

Kanu-Abteilung d. Männer-Turnvereins.

**Elbing:**

Elbinger Kanalclub, Wallstraße 1

Kanu-Abteilung des Ruderclubs „Vorwärts“, Fischer Vorberg

Kanu-Abteilung des Turn- und Fechtvereins Friesen

Kanua-Abteilung der Freien Schwimmer, Am Elbingfluß

**Seglervereine in**

**Elbing:**

Elbinger Yachtclub

Seglerbund „Frisches Haff“

Freier Seglerbund „Luv“, an den Mönchwieser

Segler-Verein „Blau-Weiß“

**Bootshäuser in**

**Marienburg:**

Danziger Platz (am neuen Rathaus)

An der Schiffbrücke

**Deutsch-Eylau:**

Niederwallstraße 6.

Parkstraße.

**Elbing:**

Am Wasser 1, Fischer Vorberg, Wallstraße 1, An den Mönchwiesen, Kanu-Wanderheim in Succase — Haffschlößchen.

---

Abteilung des Reichsministeriums für  
deutsche Angelegenheiten, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Kanzlei des Reichsministeriums für  
deutsche Angelegenheiten

Postfach 10 15 10, Berlin

Abteilung des Reichsministeriums für  
deutsche Angelegenheiten, Berlin

Kanzlei des Reichsministeriums für  
deutsche Angelegenheiten

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Abteilung des Reichsministeriums für  
deutsche Angelegenheiten, Berlin

Kanzlei des Reichsministeriums für  
deutsche Angelegenheiten

Postfach 10 15 10, Berlin

Abteilung des Reichsministeriums für  
deutsche Angelegenheiten, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Abteilung des Reichsministeriums für  
deutsche Angelegenheiten, Berlin

Kanzlei des Reichsministeriums für  
deutsche Angelegenheiten

Postfach 10 15 10, Berlin

Abteilung des Reichsministeriums für  
deutsche Angelegenheiten, Berlin

Kanzlei des Reichsministeriums für  
deutsche Angelegenheiten

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

Postfach 10 15 10, Berlin

**C. Haffuferbahn Elbing—Braunsberg:**

## Fahrpreise III. Klasse

	km Entfern.	Einfache Fahrt	Sonntags- rückfahrt
von Elbing nach Steinort	11,5	0.60	0.90
Reimannsfelde	13	0.75	1.10
Succase-Haffschlößchen	15	0.90	1.40
Cadinen	17,5	1.05	1.60
Tolkemit	22	1.20	1.80
Wiek-Forsthaus	25,5	1.35	2.—
Frauenburg	33,5	1.80	2.40
Braunsberg	46	1.90	2.40

**D. Kraftomnibusse der Reichspost:**

	km Entfern.	Einfache Fahrt
Danzig—Marienburg	60	4.10
Danzig—Elbing	71	4.60
Freystadt—Dt. Eylau	26	2.05

**E. Dampfer:**

	Einfache Fahrt	Hin u. zurück
Marienburg—Weißenberg	1.—	1.50
Deutsch-Eylau—Schwalgendorf	1.—	1.50
Liebemühl—Elbing	3.50	7.—
Elbing—Kahlberg	1.—	1.70
Elbing—Kahlberg—Danzig	3.—	5.70
Elbing—Pillau—Königsberg	3.—	4.—
Elbing—Tharden	3.—	5.50
Elbing—Osterode	4.—	7.—
Tolkemit—Kahlberg	0.80	1.40

**Beförderungsgebühr für Ruder- und Faltboote  
auf den Schiefen Ebenen.**

über eine Ebene	0,20
über fünf Ebenen	0,60



# Fahrpreise in Westpreußen. (Stand 1. 7. 31.)

## A. Eisenbahn:

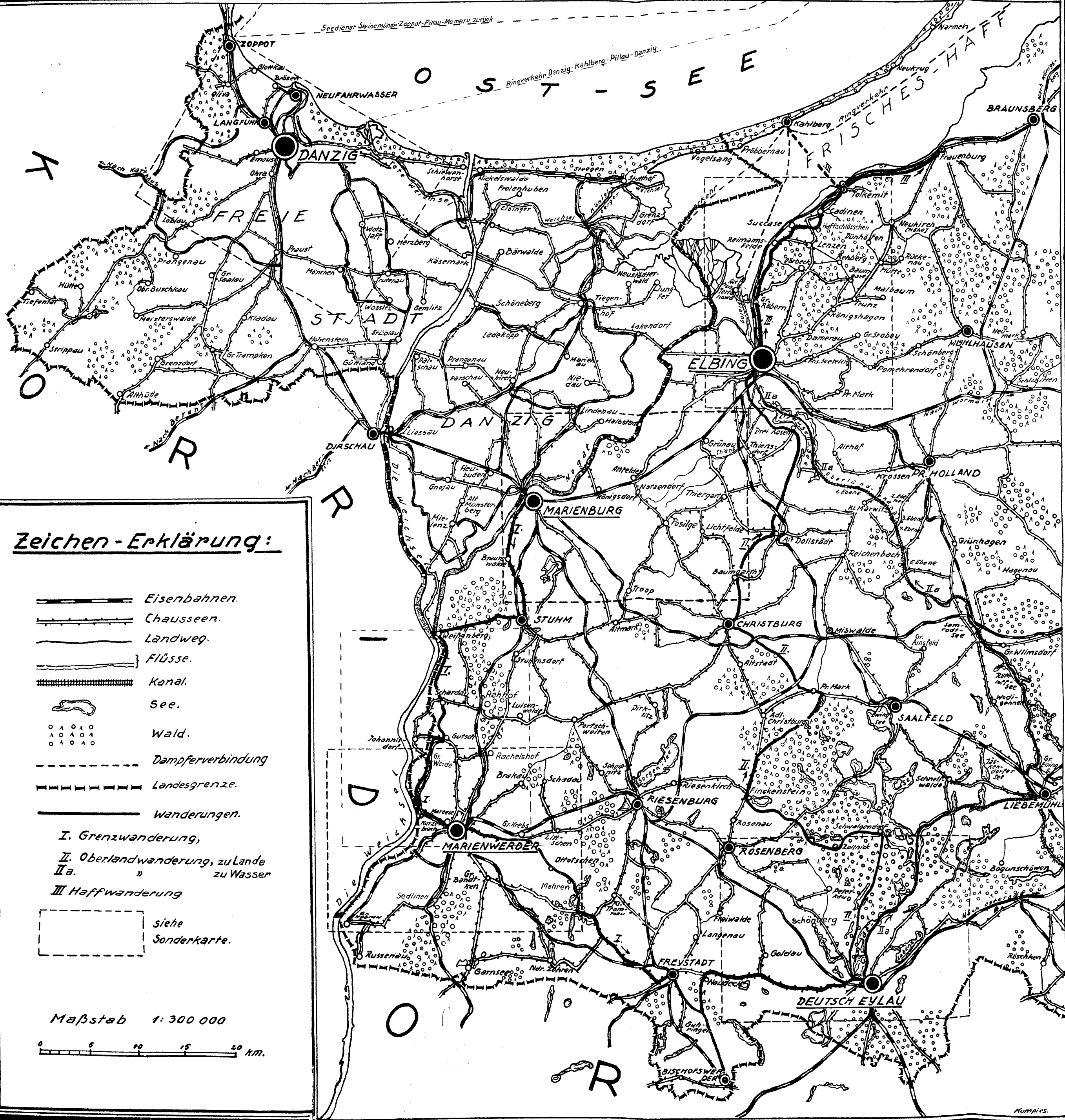
Fahrpreise III. Klasse

	km Entfern.	Einfache Fahrt	Sonntags- rückfahrt
von Danzig nach Marienburg	50	2.20	—
von Marienburg nach Allenstein	114	4.60	6.10
Cadinen		2.80	3.—
Danzig	50	2.20	—
Deutsch-Eylau	69	2.80	3.70
Elbing	29	1.20	1.60
Frauenburg		3.60	4.00
Kahlberg-Tolkemit		2.70	4.40
Kahlberg-Elbing		2.70	3.50
Königsberg	146	5.90	7.80
Maldeuten	56	2.30	3.00
Marienwerder	39	1.60	2.10
Neuhakenberg	11	0.50	0.60
Rachelshof	30	1.20	1.60
Rehhof	25	1.00	1.40
Stuhm	14	0.60	0.80
von Stuhm nach Marienwerder	25	1.—	1.50
von Marienwerder nach Allenstein	124	5.—	—
Bischofswerder	44	1.80	—
Danzig	89	3.60	—
Deutsch-Eylau	54	2.10	3.—
Elbing	68	2.70	3.60
Freystadt	29	1.20	1.60
Garnsee	18	0.70	1.—
Gr. Rosainen	14	0.60	0.80
Gunthen	17	0.70	1.—
Hohenstein	125	5.—	—
Königsberg	184	7.40	9.90
Kröxen	9	0.40	—
Littschen	11	0.50	—
Maldeuten	70	2.60	3.80
Marienburg	39	1.60	2.10
Osterode	84	3.40	—
Rachelshof	9	0.40	0.50
Rehhof	14	0.60	0.80
Riesenburg	21	0.90	1.20
Sedlinen	8	0.40	0.50
Stuhm	25	1.00	1.40
von Deutsch-Eylau nach Elbing	98	4.—	5.10

## B. Kleinbahnen:

### Marienwerderer Kleinbahn:

von Mareese nach Gr. Nebrau	16	1.—	1.50
Gr. Weide	11	0.60	0.90
Gutsch	14	1.20	1.80
Kl. Grabau	8	0.45	0.70
Kurzebrack	4	0.25	0.40
Russenau	21	1.20	1.80



Seedienst Swinemünde-Zoppot-Pillau-Memel u. zurück

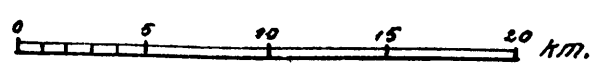
Ringverkehr Danzig-Kahlberg-Pillau-Danzig

Ringverkehr Kahlberg-Pillau-Danzig

**Zeichen - Erklärung:**

- Eisenbahnen.
- Chausseen.
- Landweg.
- Flüsse.
- Kanal.
- See.
- Wald.
- Dampfverbindung.
- Landesgrenze.
- Wanderungen.
- I.** Grenzwanderung,
- II.** Oberlandwanderung, zu Lande
- IIa.** " " zu Wasser
- III** Haffwanderung
- siehe Sonderkarte.

Maßstab 1:300 000







Wendt Groll, Westpr. Hofbuchdruckerei  
Marienwerder.









WANDERBÜCHLEIN



ELBLĄG

WOJEWÓDZKA  
BIBLIOTEKA PUBLICZNA

II.1

Biblioteka Elbląska

II.1



111-001684-00-0

I 7696 E

Instytut  
Baltyckiego  
w Bydgoszczy